I, 36 gebunden.

№ 26 Seiten und 6 leere Seiten.

Zur palästinischen Geographie aus jüdischen Quellen.

von Dr. Zunz.

F

I.

Die ältesten, wichtigsten Quellen für die palästinische Archäologie sind unbestritten die Schriften der Juden. Manniglfaltigen auf die biblischen Bücher folgt eine Reihe junger Boden entsprossener jüdischer Werke, die theils den schriftlichen durchaus fremden Alterthümer der Vorzeit theils ihre Heimath dienen. Dazu gehören nicht nur, gleichwohl sogenannten Apokryphen und die Darstellungen der letzten jüdischen Kriege (Josephus) von allen Gelehrten: zunächst aber die ganzen authentischen Sammlungen die unter dem Namen Midrasch, Mischna, Talmud bekannt sind. Längst ist diese von der Gelehrten des 17. Jahrhunderts von Schickard, Lightfoot, Hottinger, Lightfoot, Wagenseil, Eisenmenger, u.a. ausgebeutet worden, und ein jüngster aus ihren Büchern keine alte Quellen aus der Gipfel ertüchtigt Reland, dem alle Literaturhäuser die Ehre wurden, als er Palästina erforschte. Er ~~[illegible]~~ [illegible] Kenntniß der Talmude wie den Kirchenvätern. Als allmählig die jüdische Literatur die vernachlässigten spielen mußte, wurde die Sache schon seit Jahrhunderten erhellen, wurden auch die jüdischen Nationalschriften keine Glaubwürdigkeit, und in der biblischen Geographie wurde, wie es jüdische Quellen gab, nur Reland citirt, und so lange man citirt. Die wenigen wurde man wenigen eigentlich die Redaktoren, bis endlich ein frischer[a] unserer Zeit die Entdeckung machte, daß es bequemer sei das 1100 jährige jüdische Alterthum zunächst Hieronymus und Benjamin von Tudela, ganz zu ignoriren. Darum findet man auch in seinem Buche nicht selbst zur Erläuterung der Bibel, keinen einzigen Ort aufgeführt, der bei Reland ~~[illegible]~~ blos[b] aus jüdischen Quellen stammt, als seien ~~[illegible]~~ diese Orte gar nicht vorhanden. Während doch eine ~~[illegible]~~ [illegible] Anzahl solcher Ortsnamen vorkommen und erläutert werden die auf seinen Kreuzzügen bekannt sind.[c] Aber zu den Quellen die der Vorsicht gleichsam zu geben vergeblich, erspart er selber der Talmud[d] der freilich ganz kurz abgefertigt wird daß aber in dem ganzen Buche kein selbstständiges Citat aus dem Talmud vorkommt.

---

a) Carl v. Raumer, Professor in Erlangen; Palästina, 2. Aufl. Leipzig 1838. XVI und 488 S. in 8

b) Salmin (S. 120), Crystallstadt (123), Vandalium (135), Zoronim (140), Ascar (146), Alsik (ib.), Selin (S. 180), Blanca gunda (181), Cuman (237), Cedar (ib.), Zernuzhra (242), Kaida (247), Kuta (S. 248), Zunumain (ib.), Zulk (258)

c) ich gleichfalls die Quellen: erste Vorrede.

d) S. 4.

ARC 4°902 1015-1

2

kam es bei der Gesinnung des Verf. Niemandem einfallen, und wurde auch nur das ein Gelehrter, der den Talmud nicht durchaus verfolgt, derselben ganz und gar nicht kennt. Diese Geistesrichtung gegen jüdische Dinge hat bei diesem fremdem Geister so weit, daß er mitunter, das Talmud zieht, mit Willkürlichkeiten übergeht, damit man nicht erfahre, daß den Juden eine Veränderung des Wohnens zu verdenken sei. Daher wenden uns bestimmte Briefe, ein Midrash Tehillim besonders Jerusalem, die Tabel von den 72 alexandrinischen Übersetzern, die feindseligen Reden der Alten gegen die Juden, Lobpreisungen der Kriegszüge und die Meinungen zweier Dämonologen über die — anbrennende — Unfruchtbarkeit von Palästina unfehlbarst. Daß alle und neue Bruchstücke, sowohl den Zustand des heiligen Landes als dessen alte Cultur betreffend, daß noch im dritten Jahrhundert ein blühender Anbau in Judäa war, daß nur die Barbarei der die Juden unterdrückenden Völker das Land elend machte, daß nicht gerade zugegeben war, daß aber nichts desto weniger Bleiben jener Länder wegender Sünden der Juden verflucht. Der Abschnitt: Juden und Römer spricht nur von den letzteren; keine Silbe erfahren wir von den Juden. Es lobt dann auch der Autor die nützenden Tugendhaftigkeit der Römer, die die Zerstörung des Tempels „verursachten"; leider ist er zu regellos verfahren, um bei der Eroberung von Jerusalem im J. 1099 wirkliche Juden erschlagen worden sind.

Nach diesem verfassen zu urtheilen scheint Herr v. Kremer sein aber der [illegible] Vergnügen als sein [illegible] Ehrlichkeit [illegible]. Da er in beiden Beziehungen vielleicht [illegible] und Menschen von Leben [illegible] glauben [illegible] Leben [illegible] aber auch der [illegible] erzählt meinen, und man jedoch lernen, er sei ein unbedeutender oder ein unbedeutender, so mögen gleichzeitig kurzer mit dem Wohlwollen des edlen Araber gebührt folgende Probe aus dem bereits erwähnten Zeitschrift unserer Herr Kremer Zeitschrift: Der Zeitgenossen Abulfeda's, unseres Allerdings, kann man kein Gelehrter, von keiner Partei zu sagen und bezeugt, er war ein armer Lastträger, Kameraden, nackter Jude. Allein in meinem Studium blieben sie auf und meinem nächtlichen Fleiß und auf meinem Gebetbuche; nach ging ich ab, geplündert ging ich von dannen. Geplündert von Volk zu Volk, wurde ich aus dem Lande zu einem Volke unbekannter Sprache verstoßen. Ich fand keine Ruhe bis daß mich der Krieg, daß der Kriegsdienst, verschlang in seinem Gewühle, mich

---

a) S. 59. 139. Von den vier heiligen Städten, Tiberia u. s. w., insbesondere von Safed, Schlangenritt im Talmud.

b) s. E. S. 33 (Rel. 323) den Israelberg, 120 (Rel. 675) Arbel, 126 (Rel. 813, 817) Beth Shalab, 175 (Rel. 601) Beth Gebrin, 154 (Rel. 750) über Elendsgrotten, 212 (Rel. 907) Naum u. a. m. dgl.

c) S. 317–319. d) S. 359–361. e) S. 372. f) S. 405 ff.

g) S. 358 ff. h) S. 91. 92. i) S. 88. 89. 90. 92. (414. 418. 413) Möglich, man könnte den fromme Gebet aus den 13. Jahrh. bei Dasini catal. Hy. 2 S. 157.

i) S. 405–407. k) S. 354. l) vgl. eine Mende vom 20. Oktober 1812 zu den Beiträgen zur biblischen Geographie.

m) vgl. Sifra zu d. Mechilta 17 c. 14, Pr. Schabbat 35 b, Midrash Cant. 21 b.

niedrigster in das heroische Heiligen Land, dort ich in seinem Schatten ruhen. Dort geb er mir in seinem Heil bestimmtes Land vermittelst des Wasser eines gesalbten Königs auf meinem Wunsche und lasse mich beim Leben die Wahl der Heroessen sehen.[b] Hasse's Reisebeschreibungen. Die Denkmäler Palästina's betreffend, sind indessen in verschiedenen Zeitschriften zerstreut, noch stehet viel beiläufige Collectaneen anzuweisen. Dieser scheint es zuträglichsten, das Wichtigste unter folgenden sieben Rubriken zu summiren:

1, Jerusalem; 2, Bethsan, Gadara; 3, Transjordanische Landen; 4, Tyr oder Ruinen;

5, Sarepta; 6, Die Katacomben; 7, Mehrere Bauwerkungen.

Die Anmerkungen, die sie aus den Text begleiten, sind nur Wegweiser in das Morgenlandsreich, um gewisse Augen sie als Fingerzeige zu weitern Forschungen[c] angesehen werden.

---

a) vielleicht als Arzt in Diensten eines Barnehmen. b) Schriften, Anm. S. 2 b.

c) Mann Reisemüller (II. 1 S. 96) meint, Hightfeld's Sarepta stellen die Denkmäler dar, nicht, so ist es sehr im Irrthum.

ARC 4° 782 |D15-1

4

II.

Auszüge aus Schreiben von Paris des Herrn B. Mahn Co-Pauch

(in 7 Abschriften)

(c. 6 f. 24) Was die gegenwärtig von jenen Mauern (der heiligen) noch stehen geblieben, sind wieder die Ho-
mäuser vom Zionsberge. Nun erkennt man noch das Thor Ephraim an der Westseite, das mit Wand-
steinen geschlossen ist. Teilt man diese Wand in drei Teile, so befindet sich jenes Thor in dem ersten Teile
südwestlich. Ferner sind noch kenntlich die beiden Thore Lydda und das Thor Lazarus mitgerechnet.
Aber das nördliche, das Tadi-Thor, ist in dieser Zeit zerstört ist, nicht zu erkennen a). Von dem nächsten,
vom östlichen Thor am Kidronthal wieder nach Norden zu, befinden sich in der Mauer zwei Thore, von
außen gewölbte Thore aus steinbehauenen riesigen Steinen. Die das Mahl, auch die Arabe, die Thore
der Barmherzigkeit nennen. Diese mögen jene beiden aus Klemens genannten Thore sein, von denen
eins für die Lebendigen, eins für die Leichengroden und in einem Hofraum [im Tal Josaphat (Joel 4, 2 f.)] vereinigt. Aus diesen
beiden Thoren verwischen die Leute ihre Habe b).

(ib. f. 25) Von dem Thore von Jerusalem, welches das Thor der Nazaräer heißt, und das nur dicht vom
Zionsberge liegt, ist das Weiter erforderlich; vielleicht ist diese Stelle der von Jerusalem (31, 40)
mentaris. — Jerusalem liegt höher als die übrigen angrenzenden Palästina's. Wer vom Jordan bei
Jericho nach Jerusalem reist, geht das Gebirge nach westlich entlang, etwa zwei Stunden in einer voll-
ständig ansteigenden Ebene; danach kommen Berge, und so steigt er in gleicher Richtung ohne
Unterbrechung bis nach Jerusalem. — Da das alte Jerusalem eine Ausdehnung von drei Parasangen hatte,
so kann es nicht bestimmen, daß Lydda's Grab, das sich innerhalb der Stadt liegt, gegenwärtig auf dem
Ölberge ist.

(ib. f. 26) Jerusalem liegt im vierten Klima in der Mitte der bewohnten Erde, unter 32 Grad Breite,
113 Grad der Länge (= vom Osten, 67 Grad vom Westen aus gerechnet) der Mittagslinie der Sonne entfernt im Äquinoktialkreis 58, am

a) Über das Thor Lydda s. de templo Hierosol. (1665) p. 111.
aa) Vergleiche R. Eliezer c. 17, Benjamin p. 70, Jesuiten p. 21 (an der Westseite gibt es
zwei Thore von einem schwarzlichen Stein, die nie geöffnet werden und zum Teil in den Boden eingesunken
sind). Auch Edrisi (t. 1 p. 341) gedenkt dieses Thores, das er im Felsenfels geöffnet werde. Dasselbe bei
Ibn el Wardi (excerpta p. 180).
b) Bab alrebat bei Edrisi (ib. p. 344); Jesuiten (p. 23) zufolge ist dies das Thor Benjamin.
c) Vergleiche unten Abschnitt 5. d) Baba Bathra f. 75 b.

e) Tosefta Nazaim 6, Baba Bathra 1. g) Jesuiten p. 27. David b. Zimra ~~222~~ 222. N. 633.
(1 N. 29' 15" östlich von Berlin)
h) Nach Ibn Said: 32° 0' n. B., 56° 31' w. L. Die richtige Lage ist: 31° 47 1/4' n. Br., 53° 21' w. L. — Jedoch
muß bei der Bestimmung der Länge einer falschen Angabe (etwa 8 p statt 3 p) gefolgt sein.

ARC 4°702 / D15-1

längsten Tage es und über 82 Grade. Der Tag und der Sonnenbogen ist am längsten Tage 214 Grad. Der Tag 14 Stunden und 16 Minuten; die Nacht 9 Stunden und 44 Minuten.

(ib. f. 28) Wir und unsere Brüder in Jerusalem, damals, damals Zoba, Lydia und Alexandria schlugen zu den Festtagen Jerusalem zu besuchen — doch nur an unsere Gebüsche nicht zu vergrößern.

(ib. f. 29 a) Innerhalb des Meers von Jerusalem gegen Norden ist der Eingang zu der im Talmud so genannten Hölle Höhle. (Tab. Beza 6b)

(C. 41 Ende) Das von David für die heilige Lade errichtete Zelt ist noch da in einem Gewölbe, welches unter Burg Moria zu Jerusalem allgemein David's Tempel[b]. Man dürfen, nach Maudrasten zu, ist ein Fleck, der ohne Zweifel zu Zion gehört, er ist sehr nahe der jetzt bestehenden Synagoge und der Wohnstätte [des Juden]. — Vielleicht ist Synagoge und Wohnstätte auch auf Zion? Aber was zeigen wir nachher, da Zion's Wege trauern zu Jerusalem Straßen verödet ~~[illegible]~~ und die Grätzen nicht mehr mit Gemeinheit zu erwählen sind. Ist ja die Stadt höher geht als der Berg Moria, folglich noch mehr als die Synagoge und die Wohnstätte; sicherlich eine Lage dieses, daß sie so oft verwüstet und wieder auf den Trümmern gebaut worden ist, so daß man alte Gewölbe unter den Häusern findet, die dieser neuen Häusern als Grund dienen. Der Tempelberg[d] erhob sich über die Stadt.

---

a) d. i. Gelab vgl. oben die Anmerkung 283. Rosi (f. 42 a) behauptet es falsch. Das ist unleugbar daß die Lacedämonier [illegible] dieser Stadt heißen. Vgl. Fischer zu Abulfeda Indices p. 187. N. 93.

b) Dieß bei Jerusalem liegt Zion; denn ist der Tempel David's, in welchem die heilige Lade liegt, zum Theil noch vorhanden (siehe p. 26). Diese Stelle, welche durch ~~[illegible]~~ Karsi wenig sich erfüllt, hat Hottinger (oppidi Hebraici p. 24) nicht verstanden, indem er glaubte, es wäre gesagt, von der Lade sei nichts übrig.

c) Die Ausdrücke der Stadt bedeuten Jerusalem, nicht Zion (David b. Zimra Decis. N. 633.)

d) Eben so David b. Zimra (~~[illegible]~~ Aga. N. 639) und Niebuhr (Reisebeschr. Th. 3 S. 51).

e) Nähers über die Tempelstelle bei David b. Zimra a. a. O. N. 691, wo bemerkt wird daß die kleine Moschee Kubb el Lebanon, am nächsten dem Gewölbe des Allerheiligsten sei; bis zu einer Stelle unter diesem allerheiligsten führe ein unterirdischer Gang, dessen Eingang sich an der Wohnstätte befinde. — David Cauber will an dieser Stelle unseren Text zugebracht haben. —

2. Balsan, Hadara.

(Menada f. 26). Mit den Hauptstädten Damascus ich im Lande Israel, Nuada und Elatan, die andern habe ich da, besonders Hauptstädten genauzweise Lage, wie Balsan in Mengsi, daß ich mir für gegenwärtige Arbeit zur Wohlfahrt erlesen; es liegt an einem Ende, ich ein abgezogenes paradiesisches Land, kürzlich liegend wie der Garten Gottes, ein Eingang zum Paradiese. Ich habe es aufgegeben, in Betrachtung unter Sprüchen zu messen.

(c. 7 f. 30 b) Rabbi Simeon b. Lakisch sagt: Liegt das Paradies im Lande Israel, so ist der Eingang Balsan; liegt es in Arabien, so an Balsaram: liegt es zwischen den Flüssen, so an Damask. — Über Balsaram habe ich noch Forschungen angestellt: es liegt immer eine halbe Tagereise in gerader östlicher Richtung von Haga; sieht ein [illegible] und ist ein [illegible] Quelle und ist ein [illegible] der Araber.

(ib. f. 30 a) R. Meir sagt: Ich habe in der Stadt von Balsan gesehen daß ein Baum [illegible] 70 Ellen [illegible].

(ib.) Die im jerusalemischen Talmud erwähnte Bringung von Balsan ist jetzt verwüstet; sie enthält drei auf Jerusalem zu gerichtete Mauern für die heilige Lade.

(ib. f. 31 a). Balsan, in welchem zu wohnen gott mir begnadigt hat, liegt etwa in der Mitte des heiligen Landes, so ich von der Mittagsgrenze Israels und eine halbe Tagereise entfernt ist.

(c. 10 f. 55) Von Israel nach Sidon ist eine starke Tagereise, und Balsan liegt in der Mitte.

(c. 7 f. 30 b) Eine Nuada Wegs im Osten von Balsan fließt der Jordan.

(c. 10 f. 46 a) Die babylonische Stadt, wo ich [illegible] und [illegible] von Hadar [illegible] wurde man erst [illegible] wenn ich diese beiden Orte zu sehen bekommen; erstens, arabisch (Alnaqabia) ist ein sehr hoher Berg, wo man weder nach links noch rechts ausweichen kann, und die Menschen im Schnee zugehen müssen. Es scheint einem Thor ähnlich zu liegt scharfrech über dem Mittelländischen Meere. [illegible] sieht der Niedersteigen, d. i. der nordwestlichen Abfall des Berges, nach welchem Gadara liegt; man steigt nämlich die Ebene hinab indem man, den Berg herunter gegangen, nach dem Thal der sieben Quellen geht. Dieses Thal ist in einer Viertelstunde Weg und reicht von Gadara nach Jaqufa, das gegen.

a) Leider ist klein, hat viele Dattelbäume, und nur durch nicht die Schlangen Pflanzen und [illegible] die Pomeranzen-Mutter [illegible] auf Chabin f. 19 a.

b) mit [illegible] Jemal [Dschi], verschlechtert Dschi.

c) Ibn Chaldun f. 112 a.

d) Megilla c. 3 § 3, und dem Anfang der 4. Schöpfungstag.

e) Josephus c. 5 f. 16 b, c. 11 f. 66 b. Nach Josephus 120 Stadien d. i. 6 Meilen Wegs; nach Abulfeda (p. 86) 18 Milarium. Maiers legen die Weg in 11 Meilen zurück.

f) Stadt Gerasen oder die Griechischen Lesten. s. Chabin f. 22 b.

g) Strabo [illegible] (Dschi) d. 1 p. 348. [illegible] Hofe Lage, 30 Milien von Akra, 20 von Tyrus.

h) Vgl. Chabin f. 61 a, Tarikh alla c. 41.

i) Vgl. Chabin f. 7: wie die Tiberia, das mit diesem allmählig zu einem Nichts geworden.

(Josephus f. 1 p. 339). Caesarea ist klein wie Maiana, hat Gärten, Flüsse und Quellen, einen hohen Berg: einer der Flüsse durchströmt die Stadt, die am Fuße eines Berges liegt (Abulfeda bei Syrien p. 84. 85).

ARC 4°702 1015-1

8 Manly Alchemi[a] fließt und noch in den Fluß Quellen eingeht. Das Thal ist die Hochfläche zwischen gegen Westen schmalen Bergen, und nicht im Norden der von den östlichen Bergen Golan's kommenden Jarmuk, auch ist es nicht von Hadara unterhalb der Mauer, und an der Nordseite des Thales befinden sich die Quellen. In Bergenschluchten nach Westen hatten sie mit dem Jarmuk gekämpft, der eine Stunde weit [vom Ort] in den Jordan mündet. In Hadara[b] sind noch Römer Gebäude. Hier soll Dg gewohnt haben. — R. Johanan[c] zufolge sind die Orte Hadara, Eder und Ekrein jeder von dem andern acht Parasangen entfernt. Das liegt östlich von Gadara auf einem Berge. Westlich Bergenwärts Thal heißt Eder[d] heißt. Westwärts von Eder ist ein[e] auf einem Berge, südlich davon ein Thal mit einem guten Quelle, zum gemeinl. die Pfeffer und jede dieser drei von einander Entfernt etwa zwei Meilen; sie sind sämtlich in Süden des Jarmuks. Hadara (ארע) heißt auch Eder (אדר), ein Stadt (עיר) Eden (עדן) heißt.

(c 7 f 30 b) Der Anfang des Arnon erklärt, Jarmuk sei ein Fluß auf dem Wege nach Damask. Die Frage, daß er den Jarmuk nicht gesehen, denn er kommt von Ostern her und Golan in Westen, ~~und~~ die Pfeffer Quellen entstehen auf und ergießt sich in den Jordan, eine Stunde Weges von Westen entfernt nach dem Meer zum Tiberias. Es ist jedoch richtig, daß man sich bei der Mündung befindet wenn man vom südlichen Palästina nach Damask reist. Etwa eine halbe Stunde weiter, südlich soll demnach ein von Berg Ephraim kommender Fluß in den Jordan[h].

a) Burckhardt p. 435 Eschenmüller 7. 2 p. 20, wo aber die 10 Quellen gezählt sind. — Es ist ohne die Flüsse (נחלים) der Jordan (l. 1 p. 339) Kanäle zu Ebenen so viel als Bach (נחל) Lexic. 2 נחל.

b) Madsch Scharf. 119 d wird das Heidenhaus von Hadara erwähnt.

c) Dort Tosefta f. 23 b. wo ארע statt ארע.

d) Oder (Burckh. p. 425) ~~[illegible]~~

e) el Jarmuk (ib.) ~~[illegible]~~ f) v. prop. Im Text der Lesart steht innig. Das soll heißen.

g) Jan. Wo noch soll stehen אדר. Wo noch

h) ~~[illegible]~~ Fluß: wahrscheinlich der Wad el Ajun ~~[illegible]~~ bei einer Anm. der Lesart, der in den Tiberiasschen See mündet, ein Irrthum meldet.

3. Transjordanische Länder.

(c. 11 f. 70 b) Arabien, Gad und die Hälfte Manasse erhielten das von Mose eroberte Land. Zwei Tagereisen südwestlich von Heshbon, am östlichen Jordan-Ufer liegt Beth-Peor, jetzt Fedhen. Eine Tagereise südlich von Beth-Peor, jetzt Rabba, oberhalb des engen Flußtals Arnon. Von Heshbon bis etwa eine Tagereise östlich von Jericho liegt rechts an einem Tagereise durch bewohntes Land: Ar, das Land am Arnon, genannt: Hof vom Thonil. Eine halbe Tagereise südlich von Heshbon ist Dibon, jetzt Dibon[b]; von da geht es auf Elat, von Elat auf Nahlat, von dort auf Arab, jetzt el Mukhaiyat: die Stadt, die im Thale liegt, heißt Ma'in. Von Argob kommt man auf der Höhe Hegra, d. i. Moab, genannt el Lerah. Zwei Tagereisen südlich von Hegra ist der Berg Nebo, el Shihan genannt. Jazer ist am Ende dieses Landes, im Nordosten des bewohnten Landes von den Wüste scheidenden Bergen, und auf diesen Bergen liegt Palisa, das jetzt noch so heißt. Hier wohnen die Midianiten. — Der Berg Hermon heißt Jebel el Thalj (Schneeberg).

Östlich vom Jordan eine und eine halbe Tagereise von Heshbon, etwas gegen Süden hin liegt Gilead, jetzt Jebel Jerash [Jerash] (... Moab ... südlich von Gilead) ... Beth Maon genannt ~~Jetlib~~ d. i. Lüd, arabisch Ma'in; beider sind gegenwärtig große bewohnte Städte. Bethimon genannt Nebo[h] ist etwa eine Stunde im Süden von Jazer[i] wohnen etwa 600 Heiden. Eine Tagereise südlich von Jazer liegt Dibon, genannt (Dibon); [k] dort auf Bizjaabajim jetzt [illegible][j] und Tenat jetzt Wajsk. Das Gebiet von Jazer scheint das Land Ugg zu sein, indem derselbe in den Hof gewendet hat ist Romanus der Ajub, [l] der Mundy südlich von Nabo. Dieses Land heißt Elgula, wie es auch Tadin genannt. Derselbe und [illegible] liegen im Süden von Jazer und im Norden von Nabo u. Beth Maon. Eben dies Land heißt auch Land der Morgenseite" in Bezug auf das Land Israel, nämlich Peraia. Nach andern jedoch sind unter den Landen der Morgenseite Moab zu verstehen. — Eine Tagereise westlich von Palisa in gerader Richtung liegt Edrei, mit veränderten Namen[p]; gegen eine Stunde nordwestlich von Edrei ist Pasim

a) 1273, bei Burckhardt (633): [illegible]; im jetzigen Texte: [illegible]

b) Das jetzige Hegra übersetzt dibon durch [illegible] (bei Burckhardt: [illegible]) welches vielleicht der ursprüngliche Name dieses Ortes ist.

c) Von Lerah Moab [Burckhardt: Moab] auf einem [Text: [illegible]] Pfad (oder Straße in Europa: [illegible]) [illegible] auf dem Wege [illegible] 1344 p. 338 [illegible] kommt man durch den Berg el Shihan: zu beiden Seiten des breiten tiefen Flußbettes sind die Berge so nahe, daß man von beiden Ufern sich einander unterhalten kann (Burckhardt l. 1 p. 341).

d) Es scheint hier ein Versehen (Verfasser) obzuwalten indem Palisa westlich von jenem Berge liegt [illegible], ein Ort auf der Westseite des Berges (weit unter) [illegible].

e) Es ist vielleicht eine Abkürzung von Ramot [illegible], welches der alte Benennung von Gilead (s. Genesis 31, 45) ist und in andern Plätzen = Mizpah (s. oben p. 237) der Versetzung erwähnt. Die eigentliche Stadt Gilead, vgl. Burckhardt p. 600 ist verschwunden daran. Vgl. Ritter 1. Aufl. Th. 2 S. 365 ff.

f) Hier hat der Text Lücken. g) Ebenso abweichend p. 94. Ist der alte Aram, s. Gesenius zu Burckhardt p. 500.

h) Im Talmud: [illegible] (Tractat 6 Tage [illegible] (169).

i) Jetzt Burckhardt: ebenso. k) Scheint [illegible] Burckhardt p. 609: — [illegible] Quelle Namens [illegible] jetzt vielleicht Jazer. Die [illegible] Mißlaut und ist in den Wadi Seirah [illegible]. Der letztere fließt nahe bei der in Trümmern liegenden Stadt Nemrin in den Jordan — jedoch [illegible] (Burckhardt l. 1 p. 339) [illegible] am Ende Nebo ist Zoar.

ALC 4° 702 1015-1

(220 (cl.)

k) Tanuz hat Schwi Rishba (s. Gesen. zu Burckh. p. 503) für das zunächst stehen liegende Sibmah genommen.

l) Jetzt ist diese Ruine verschwunden; nach Burckh. p. 626 steht der Ort Kl Ishim. Dasselbe Ishim zum zu

Num. 32 37 hat Schwarz oder meint der Autor Langer? zunächst der Kabo?

m) Zenuna. s. die Reisen bei Burckh. p. 157 77

(Alsfalls bei den zu unterscheiden.

n) Ishabat el Drin? o) Der Distrikt Hauula dort ist zu demselben (Robinson I. 361), ebendaselbst Ard

[p) auch jetzt Deraf (Burckh. p. 385), bei den Arabern Adorrant oder Sulfasein (Sulfasein), s.

Edrisi I. 1 p. 354 und 361. Edrisi lag 25 röm. meilen von Bozra

und dieser Ort 16 arab. meilen von Pelusa (abulfeda Ab. Syr. p. 99), so daß die Entfernung zwischen Pelusa

und Bozra (über Bozra) 41 Meilen ausmacht. Das genauere Bozra ist 20 Meilen (Rausi f. 67 b), wovon

auch Edrisi (ib. p. 339 u. 348) spricht, wenn er eine Halbtagreise [und dieselbe] zwanzig Meilen

reise in der andern Mal auch 20 Meilen bestimmt. Da 1 Farasch 20 Meilen enthält (vgl. Rausi f. 68

b oben), so sind 6 Farasch einer Halbtagreise, und es stimmen mithin (abulfeda Ab. Syr. p. 131) und

Benjamin (I. 1 p. 69) in der Angabe der Entfernung von Belus auf Zerlat Dschinden völlig überein. — Das Jesi abuda

para u. Berzeit nebst genannte p. 07 ist unterschieden Edrisi dicht.

c. 47)

10 genannt [illegible] Pisin a), neben vielen Städten. Von da ist es eine halbe Tagereise nach Ashtaroth, genannt [illegible] ; Pisin liegt im Lande von Ashtaroth. Die Weiden Lein befinden sich im Lande Gilead. Sie sind gegenwärtig ein Weidegehege, genannt [illegible], vier Stunden im Westen von Edrei. Zwischen beiden in der Mitte ist Kanatha b). Bezer im Lande Westen, etwa eine halbe Tagereise im Osten von Edrei. Siehe Bezra: Zaanan liegt am östlichen Jordan, Bethsan gegenüber, fünf Stunden in ebener südlicher Richtung, sieht [illegible] c), dort ist kein Tagereise.

(ib. 71 a) Das Gebiet des Königes von Arad, eine Tagereise südlich von Chesbon, sieht [illegible] mit Dibal; daneben ist Elala genannt [illegible] d) — Eshcon ist [illegible] (in Nidr. Ds. 3 Tag [illegible] erläutert) Kasenajim ist [illegible] und liegt etwa eine halbe Tagereise in gerader östlicher Richtung von Bethsan: auch weil davon eine Stunde südlich ist die Stadt [illegible], gibt hier den Wohnort Elia's des Tishbiten. Es liegt im Gebiete Gad, welchen Ruben zugefallen: vielleicht man das [illegible] Ebene Nadi, endlich ist Pinar in Ruben ein Dorf mit Gärten an seinem Ufer, genannt [illegible] e) d. i. Lustbaum Lag. Sehr wundert über diesen das Gegenstück bezeichnenden Namen, nehme ich, er heiße eigentlich [illegible] Elatbag. Daß an seinem Namen von dem mit aufgenommenen Lehrer im Gilead habe ich nicht nachforschen. — Jabesh, gerade östlich der Stunden von Bethsan sieht [illegible] f), d. i. Boden auf [illegible] Bilhan ist südlich von Kasenajim. — Abel wie, Weinstock Lag, das ist von der Ebene Sharon und nach Norden zu bis zum Berg Hermon sehen, gehört zu dem Gebiete des Stammes Gad. — Wieder daß im Lande Gilead gegenwärtig eine Stadt Namens Eylon [Adylon] liegt h) von dem gleichnamigen Dal in Juda zu unterscheiden ist. i)

P. 409

(c. 8 f. 311 a) Zwischen dem Fluß Arnon an der Südgrenze und dem Berge Hermon an der Nordgrenze [illegible] Amorith, Eigen Nebst p. Edrei; Selcha auf Bergsichen, eine Tagereise östlich

a) Bei Reland p. 228, 231, 1065 werden Ziza, Zozyma, Zizium genannt: im Talmud [illegible] (Schullin 62 b) und ein [illegible] [illegible] (Jerus. Demai c. 2) vor. (Tosifta Sebiit c. 4)

b) [illegible] Das im Tiefland liegende [illegible] (Tosefta Sebiit c. 7) oder [illegible] (Jerus. Sebiit c. 9); ist das am Jordan liegende Beth Haram; unser anderdem nur das [illegible] Edrei in der Hebräischen befindliche Kanatha (Burckh. p. 393) [illegible] c) Dieser Ort muß demnach zwischen Amata (Burckh. p. 596) gelegen haben. Hyrcanus (ib. p. 1059) hält mit Recht das Amata für Amathus beim Josephus (vgl. Reland p. 559). Auf den jerus. Talmud (Sebiit 9) ist [illegible] das biblische Zesan; da den Mar, der [illegible] [illegible] (Sebiit 10 f. 38 d) [illegible] so viel als Amathus), und [illegible] die Lage von Zesan bestimmt (denn Raum p. 252 Lepsius p. 20. 180 zu verwechseln). Porcol übersetzt der Talmud (l.l.) mit [illegible], [illegible] das von Josephus erwähnte Galaniische Gaxela. Vgl. Reland p. 559, der schon richtig vermutet.

d) [illegible] zwei Gebiete: Elaal (Burckh. p. 623).

e) 2 Sam. 2, 29. ob Bitaron (Burk. p. 1118)?

f) Wadi Jabes, s. Burckh. p. 451.

g) Von den genauen Daten sehen die geographischen Werke nichts.

h) Burckh. p. 420

i) Ein von Schaubs gezogener Feller Reisend 6.

von Gibeah. Jahza[a] etwa eine halbe Tagereise südlich von Pella.

(c 47 f. 414 b) Im Süden Palästinas giebt es ein gewaltiges Land, von den Arabern Belâd el Sherâbah genannt, das ist Edom [Idumäa]; es erstreckt sich von Süden nach Norden vier Tagereisen weit. Durch giebt es eine Ebene, gleich dem Thale zwischen dem Berge Hermon u. Jemen. Nördlich von diesem Lande liegt Ar Moab, jetzt Alkarak[b], ein sehr hoher Berg; durch ist auch Rabbat, jetzt Rabbah. Etwa eine Tagereise im Norden von der Stadt man der Fluß Arnon, an dem nördlichen Ufer Arnon liegt; eine Tagereise weiter nördlich ist Heshbon, Nebo, Kedemot, genannt Zebon. Nördlich von Heshbon, etwa eine Tagereise, liegt man der Fluß Jabbok, Wadi el Zarka genannt; weiter nördlich, etwa eine halbe Tagereise, liegt Jabad mit seinen Bergen. Die Westseite ist im Osten all dieser Länder; im Westen ist der Jordan, das Land Edom und andere Meere. Nachmals folgen auf einander Gilead, Basan, Golan und der Berg Hermon. Südlich von diesen Ländern ist die Tagereise Ashdat Bamot Gilad[c], von Herzhaftigen Ashdat Bamot Gilad genannt. Moab, das im Süden und im Norden des Arnon[d] oder Wadi Mujib liegt, gehörte zu Amon. p. 410

(ib. f. 415 a). Dies ist die Reihenfolge der Länder von Arnon bis an den Berg Hermon: Von Arnon bis zum Jabbok, 3 Tagereisen lang, ist Moab: das Gebiet des Jabbok, eine u. eine halbe Tagereise in Gilead zu Ammon: von Jabbok bis an den Hermon, wegen drei Tagereisen, ist Basan u. Golan oder das Königreich des Og. Diese den Emori besitzt nicht, als was zu von Moab verbracht hatten. — Bei Ansehung dieser Stadt Land Amon u. Moab dasjenige, was sich vom nördlichen Ufer des Arnon bis zum Süden des Jabbok und der Bergstädter hinzieht: was von dort bis an den Hermon liegt, heißt Land Basan u. u. Og. Es gehört ebenfalls überhaupt Moab nicht in Norden des Arnon Bergstädter: vielmehr ist es ein Gebiet im Süden des Arnon, wieder von diesem nach von Gibeah zu gewinnen worden, u. durch liegen Ar u. Rabbat.

(ib. 416 a). Was im Talmud gemeinsam Transjordanischen heißt[e] ist zwar Land von Basan u. Og. — Die Grenzungen

a) demnach nördlicher als bei Burckhardt. s. oben p.

b) Drei Tagereisen von Sherâbah liegt Alkerak (abulf. p. 90).

c) Ist am Ostufer des Jarmuk in der Gegend von Pella. s. Abulf. p. 106.

d) In Beschreibung der den Arnon einschließenden Bergwände bei Burckhardt (P. 633 u. f.) stimmt mit der im Tanchuma (ab. Schall 170) und Jalkut f. 240 d.

e) [illegible]

ARC 4° 702 1015-1

12 Moab's Land ist lang u. so breit als das Land Israel: den Arnon einst bezeichnete der Herr von Carol gegen über, so daß [i. diesem] noch Moab blieb, nördlich bis an den Berg Gor, südlich bis zum Berge Angzhan. Die Breite jedoch beträgt 2 Tagereisen, d. i. das Zwischen der Entfernung des Jordans vom Mittelmeere.

(c. 10 f. 57 b). Moab's Westseite ist Edom's Ostseite; seine Nord Seite der Südrand des Landes von Sihon und Og; die Ost- u. Südseite bildet die Wüste. — Sihon's Land ist südlich von dem des Og. — Das Gebirge Seir oder das Land Edom, d. i. Gesilde Edom's oder das Gebirge Esau's, arabisch Selbrak a) ist im Südwesten von Moab, genannt Bald Balla, d. i. Balak's Land.

(ib.) Zwischen Edom u. Israel sind an 15 Tagereisen, d. Israel einst jenseit des Euphrat. — Wie es geschieht

Gut unser Vater Jacob die Weisung von Esau, nicht daß der bewohnbare Theil des Landes zu meist
wäre nämlich von Esau nach dem südlichen Palästina zieht, gegen den Euphrat zu reicht Rehobot Ir b).
geht von da nach dem Lande Damask, steht über den Jarmuk und den Jordan zu reicht seines östlichen
und dem See von Tiberias, durchschneidet die Ebene in ihrer Breite, und geht das Gebirge Ephraim,
und Sichem einst, zwischen Gerar zog die westliche, südwestlich jenseits bis zum Gebiet Amon, und ging
412 bei Jericho über den Jordan nach Israel.

a) Zarah, 31° N. B. südlich von der Südspitze des todten Meeres.

b) Rehoba. c) Dieß ist zu weit südlich, da Jacob gegen den Norden zog, aber seinen südlichen Theil der Heerde bekommen hat.

4. Jam oder Amana.

(C. 11 f. 59 b ff.) Der Lauf Aegyptens ist die südwestliche Seite des Landes Israel; es ist der Strom, auf den Nil, d. i. Flut, es. Palmo Israel und ebenso R. Nadia Gaon in Tafsir zu Num. 34, 5 durch Wadi al arisch. Auf dem Wege von Gaza nach Aegypten heißt man den Lauf nach einem dort liegenden oder etwas höher: der Weg führt aus Gaza hinaus an der Mündung vorbei. Es heißt aus jetzt so, und der Name bedeutet Hüttenbach d. i. Lauf von Aegypten. Höchst vielleicht Porto (Jos. 15, 25). Jedoch ist nicht Tagereise im Süden von Hebron ein Ort Yatta und daneben Sulfit genannt [Elkon] aa) an dieser Stelle, und die östliche Grenze der Landes Eller vom Meere entfernt. Allgemein gilt heute 413
dieser Bach als die Grenze zwischen Ägypten und Nizza. — Eben die nordwestliche Seite ist der Berg Sur b), nahe bei Madia und Schebel al Jam unweit; dieser Berg bei unseren Weisen [illegible] genannt, ist nicht der Sur des Amos, welcher jenem gegenüber und gegenüberliegt, südwärts von Palästina liegt. Gegenüber der Nieder[illegible] gestand sich nicht fest. Nach Berg und Bach, diesen Berg aufzufinden, habe ich durch den Jaqut [illegible] erhalten. Von dem Kanal, dem bekannten Bache bei Acco, nordwestlich [illegible] Schiffen in das Meer und, die sich auf [illegible] Zeiten befinden, [illegible] Jac. Pedro Carol. 414
[Jenen] eine Stadt, die arabisch Wadi al-Sachsan d. i. Weingarten genannt wird; nach dieser ist das Rub al-Wadi [die mittleren Stücke], und nach diesem ein sehr hoher Berg, arab. Jebel al-Akra c) d. i. der kahle Berg. Auf diesem Berge, der abgerundet steht und dessen Stücke in das Meer hineinragt, sind [illegible] Zedern und [illegible] Quellen und Dörfer bezeugen den Ort. Rings umher beträgt 1 bis 2 Tagereisen. Ein solcher Tagereise südlich davon ist die im Talmud öfter vorkommende Stadt Kardiria genannt Kadikia bei den heutigen Albigenzern. Zwischen dieser Stadt und jenem Berge ist ein kleiner Berg genannt [illegible] b), ferner ist dazwischen eine Stadt [illegible] d) etwa eine Stunde vom Meere. Dieser Berg war selbst in für den [illegible] 415
die andere Seite keine Berge sind, auch finden sich die in den Mischnaschriften vorkommenden Dorfschaften bis zu dieser Stelle hin; ferner liegt an gerade gegenüber, das östlich, jener westlich, drei Tagereisen weit von einander. Auf Ummuf vom Stamme Asser, liegt gegenüberlich eine solche Tagereise

a) Sicuel, Israel Israel p. 285 ff., wenn aber Reimer N. 26 u. 55 [illegible] werden [illegible] aa) [illegible], s. Jos. 15, 48.

b) Der Zubekanntes Berg Sur: Reimer N. 26.

c) Die in den jüdischen Schriften vorkommende Ortsgrenze ist: [illegible] (Cant. 4, 8. Mischna Schabbat 6, 1, Schulla 4, 8, Jerus. Tal. und zu diesen Stellen: Schemot rabba c. 23 f. 140 a, Jalkut Cant. f. 179 b), [illegible] (Gillin f. 8 a, Rashi ib. und zu Cant. l. l.) [illegible] (Maimonides zu Ezechiel l. l. u. Jalkut f. 62 d), [illegible] (R. Simson zu Ezechiel l. l.; R. Eliezer b. Nathan [illegible] N. 54; Maimonides in selbst Schemot c. 1 §§ 7. 8), [illegible] (Jerus. Targum Numeri 20, 22. 23. 25. 27. Deuter. 32, 50), [illegible] (ib. 21, 4. 33, 37. 38. 39. 41. 34, 7. 8. 12), [illegible] (Jerus. II Targum Num. 34, 7. 8. Jerus. f. 38 a), [illegible] (Midrash Cant. f. 26 b), [illegible] (Gillin bei R. Nathan in Arukh l. c.), [illegible] (Arukh l. c. 26, 3, wo vielleicht das Jad zu anfang des Namens eine Verdeutlichung des Bischofsbischofstab von [illegible] ist. Der Handschrift des [illegible] (16 b.) Oxford Cresten 1830 f. 68 a gilt keinen Ausschluß), [illegible] (Maimonides Iga N. 4. Jerus. f. 34 b, 56 b, 58 a, 59 b, 62 a), wenig mehr Lightfoot (Lex. hebraic. p. 117), Lightfoot (Chorograph. c. 66), Lorent (Canaan p. 359) und Reland (Palestina p. 119. 320) [illegible] zu bestätigen, [illegible] zu verwerfen sind. Maimonides hielt diesen Berg für Hermon (Iga l. l.), Hasseidus (zum [illegible] Lode c. 4) für die Quelle des Flusses Amana bei Damask. Allein nach Abulfeda (bei-

ARC 4° 702 ID 15-1

13a

(Forts. der Anmerkungen zu S. 13)

Jyr. p. 163–166) Edrisi Jermon, Libanon und Schabel Tokam von Süden nach Norden gehend, nur ein einziges Gebirge; der letztere Name findet zwischen Homs und Schaizar, Tokam genannt, zwischen 35° 10' N. Br. [d.i. zwischen Arkela u. Ladekia] und 37° statt. Deut scheint ihn der Arab. (Edrisi) von den Bergen von Tum (Adiran) Galiläa zum Allgemeinen. Hat daher mit Recht der Tokam für den Amanus gehalten.

d) Das Lag al Hudschud liegt 5 Meilen von Batrun 8 von Tripolis (Edrisi t. 1 p. 356), sich gemeinsam [illegible] und vielleicht bei den Juden: Hudschuf, auf Kenge Abudsche c. 3 § 6, und Fr. Hamon 28 b (ins [illegible] τῆς ἀποστολικῆς). zu in der gemeinen [illegible]

e) mons aidus, Schultens 1. 24 k 16 (Assemani bibl. orient. t. 1 p. 249 in der Anmerkung). (Tuschstazo 71)

arab. [illegible], bei den alten: mons Casius. Reise Buch. S. 223. Ritter Erdkunde B. 7 S. 50.

f) wahrscheinlich der Berg Kiesa (vgl. Burch. S. 225 ff.) und zu lesen: [illegible]

g) sonst nicht bekannt.

h) Jes. 19, 30.

(Forts. der Anmerk. a). Über den ägyptischen Bach, jetzt Wadi al Arisch, scheint das erste Mal, als er voll flossen und ein zweites Mal, als er zeitlich ausgetrocknet war; an beiden die Grenze zwischen Ägypten und Süd al Schamija (Palästina). Von Lesen bis an denselben sind acht von Damiat drei, und von dem Ende bis Hagr zwei Tagereisen. Die Wüste Schur scheint jetzt Tiefebene Jeniel (David 6. Kinn Rga. 7, 5. H. 2206). Nach al Tiefe s. Edrisi t. 1 p. 360; in andern bei Rauch oben p.

im Osten und Süden im Norden dieses Berges aufsteigt; [illegible] zu zwei Tagereisen von diesem Berge die gleichfalls zu Assur gehörige Stadt Shibah, auf jener zu genannt; auf Rasob [illegible], und Shimon der Hammam[a] setzt, nahe dem zweiten [illegible] Lokkanta eine Burg: [illegible][b] für eine Stadt auf der Burghöhe, so würde ich selbiges für dieses [illegible] halten. Es scheint mir nicht, es [illegible] haben, weil der Ort nahe an den Berge liegt, und damit beide Leiden in gegenüber Richtung, eine [illegible] und die andere von der Seite dieses Berges entgegen. Lemen liegt im Süden dieses Berges, der im Buche der Könige (1, 5, 18) und in Jesaiah (27, 9) vorkommende Berg Gebal, jetzt Jebbla, im Talmud Gebula genannt.—

Und wie, was auf der Seite dieses Berges des Gebirgs nach Osten wendet, erhebt man sich etwas nach Süden zu, hinauf. Zwischen ihm und dem Meere sind bekannte Städte als [illegible][c], [illegible][d] und [illegible][e]. Zwei Tagereisen[f] ungefähr südlich von dem Berge, an dem Meeresufer liegt die große Stadt Tanadlos al Sham in der Schrift Rin[g] genannt; weiterhin Arki[h] [illegible] Mamanos.— Drei Tagereisen südlich liegt Beirut am Meere, an Stelle der Buchs Hesekiel (47, 16) Berota genannt, wie ich glaube, ungeachtet eines bedeutenden Abstandes zwischen dieser Stadt und den zuvor genannten Hamath und Riblah[i]; denn ich selbst habe für [illegible] eine selbe Tagereise westlich von Hamath liegt. Lagen wir bei dem Mittelmeere an, so folgen wir der Angabe Hesekiel, diese Städte wie aufeinander: Beirut, Riblah, Hamath. Der Kegiebel von den Bergen wird Beirut genannt; dies ist 2 bis 3 Tagereisen von Hamath. Die Leute unterscheiden in der Redeweise dieser Berge von dem Kanaanitischen Berot[k]; indem sie letzteres Berat, ersteres Beirut nennen. Da nun der Schrift das Land des Kanaan und des Libanon erwähnt, so ist dieses das Land des Libanon, und man findet demnach im Norden des Landes Israel den Arki und den Rin (Genes. 10, 17) [illegible] nahe beieinander, wie den Arkiden und den Arkoden im Süden.

Es haben wir den Berg die Gegend des Flusses eine gehörige Beschreibung von diesem Berge, und wollen bis an den

---

a) über diese eine Arte schreibt Kramer. Zeglar (Z. 1 p. 142) macht Shibbesin [illegible] Shib. Hammam ist das in. weil Arca belegen Hisn al Hammam (Ebn. Ḥ. 1 p. 357).

b) s. Gittin f. 8a.

bb) [illegible] (Jerus. Megilla 3, 1). [illegible] (Jeb. 46a) [illegible] (Jerus. Abodah sara 2, 8).

c) Rasjan, eine zwei Tagereise von Lattakia, s. Abulfeda Tab. Syr. p. 62 u. 122.

d) Hisn alakrad (Tab. Syriae), zwischen Tripolis und Homs, s. ib. p. 19. 52, 102.

e) Mashiat, zwei auf Mashad und Mashiat genannt; s. cod. Koriolis 57 vom Jahr 1335 und Abulfeda ib. p. 19. 20; Burckh. S. 254 u. Schultens ib. S. 517.

f) [illegible] nach Burckh. nahe Arkisia; die Mauern (David b. Zimra Chr. N. 634 u. andere) heißen Tripolis des Syrer.

g) c. 9 f. 35 b werden drei Tagereisen und die südliche Seite 34 [richtiger: 34½] angegeben wie bei Abulfeda p. 52.

h) Arkizeh, 9 Milien von Hamath (ib. p. 26. 50. 109. 110. Vgl. Burckh. S. 245 und Gesen. S. 614.

südlichen Grenzpunkt, den Bach von Aegypten, das Land Israel, dem Jordanthal zufolge, sich nordwestl. erstreckend
sind von Norden nach Süden zu die zwischen diesen beiden Punkten liegenden und bekannten Orte an der Mittelküste:
dieser westliche Berg, Laodicäa, Gebal, Ain, Barak, Sidon k), Tyr, Acco, Ptolemais, Cäsarea, Apheck, Joppe,
Ekron, Askalon, Gaza, Darom, Asdod, der Bach von Aegypten, jedoch sind Gaza u. Asdod zu zwei, und Ekron an
einer Grenze vom Norden entfernt.

(ib. f. 60 b) Die neue Lage Jor (nach Osten) in etwas südlicher Richtung gerade Grenzlinie, bildet nach 3 Tagereisen
Hamath und endigt in Chazar Enan, den nördlichen Punkt dieser Grenze, eine Tagereise südwestlich
von Hamath liegt Damask — die nördlichen Orte sind folgende: Von Jor nach Hamath eine gerade Linie, dann westlich
Ziphron nach Norden, deren östliche nach Süden sich wendet; dann eine Linie von Hamath nach Chazar Enan und eine
von Chazar Enan nach der Grenze Hasan, so wird diese Linie etwa eine Tagereise lang. Die beiden Linien bilden
einen sehr stumpfen Winkel, und weist im Osten [und] Süden dieses Winkels liegt Chiran: Dagegen
liegen Homs, Baalbek, Damask östlich. Hiernach sind die Worte Ezechiel 48,1 und Numeri 34,9 deutlich. — Von
Chazar Enan gehen wir die Ostgrenze nördlich u. nach Süden zugehend in schwacher etwas westlicher Richtung, bis wir
nach Riblah kommen; von da ziehen sich die Grenze bis Ribla östlich von Ain, u. geht südlich fort bis zur
Ostseite des See von Tiberias (Num. 34, 11). — Diese Ribla ist südlich von Hamath; nördlich — wenn das
im Jeremia vorkommende Ribla m) liegt — ist im Nordosten Hamath's.

(ib. f. 62 a) Es haben demnach die Israeliten die Aegypter vertrieben, das Land Israel innerhalb der im Numeri c. 34
angegebenen Grenzen, von Süden nach Norden eingenommen; also den Mittelpunkt dieser Länder,
Hamath bestehend die Mitte (Hebräisch und Griechisch) der Welt. Auf dem Gebiete zu Hamath gehörige ist alles innerhalb des Amanus
Gebirges der das Land Israel nach Osten auf die innerhalb Niles, vom Amanus zum Aegyptischen Bach gehende, Linie be-
südliche Gebiete gehören Dagegen o)

(ib. f. 63 b) Tiberias liegt in der Mitte des israelitischen Landes, indem die Entfernungen von da nach dem Aegyptischen
Bache und nach dem Hor fast gleich groß sind p), insofern dem nördlichen, Berodah aber vier Tagereisen q)

h) so heißt bei allen Autoren das 3. Capitel der babylon. Traktats Tamid: s. Dikduke f. 24 a; vergl. Lotz 708 b.
hh) gegen Benjamin p. 61.
i) Deut. 1,7. k) eine viele Ruinen (Jac. Burckh. N. 1129). kk) s. unten [illegible] 5 Gr.

l) s. die anmerk. d. V. 111. Auch Benjamin (p. 88) fand um meil Hamath ein Chazor minder; Cäsarea scheint jedoch südlich
gesucht werden zu müssen.

m) s. Ewald Th. 2 S. 209. 240. n) s. [illegible] Gittin [illegible] f. 8 a.
o) Megilla f. 6 a.

p) Manche 7 bis 8 Tagereisen. q) von Tiberias nach Berodah sind 5 Tagereisen (Abulf. p. 33 vgl.
Edrisi I. 1 p. 346, 362); folglich von Berodah nach dem Hor. Demnach kommt man zwischen Lydda und Julias (hier
sechs Tage und einander); s. Schultens (Hamasa d. Zeitgenosse, in Bezug Lebend) in Digdal Ed. zu Bilhah abdant
Ellin c. 4.

ARC 4° 792 1015 - 1

16

weit von Tiberia ist. Gleichwohl liegt Acco Tiberia gegenüber. Es steht im Osten, erstreckt im Westen einen Tagereise[d] weit, so daß Acco eine ungefähre Mitte zwischen Tyr u. dem Berge Aegypten bildet. Indessen innerhalb der Tobler Maaß bis Hamah, Hagar Hanan, Hanan und dieser beide Berge, ist im Verhältniß für das vorhergehende Land.

(ib. f. 65 b) Zwischen Hamah und dem Anfange des Berges Hanan ist eine große Wüste und Waldgebirge, genannt [illegible] [aa]: diese liegt im Osten des Berges Hanan, eine Tagereise

428 nach dieser. Und aber so weit von Acco ab, [b] 3 Tagereisen und westlich von Jemaal. Südwestlich von Acco — nach der Zerstörung des Tempels wurden Juden daselbst wie in Laodicea. — Acco hat bis zum Aegyptischen Berg und 400 Parasangen jede zu zwei Milien. [d]

---

d) Von Acco nach Tiberia 24 Milien (Abulf. p. 82), 2 Schwache Tagereisen (Edrisi I. 1 p. 347) oder 2 Tagereisen (ib. 305).

---

aa) Zwischen dem Berg Schuschebu, der bei Hamah beginnt, und dem westlichen Libanon ist ein Thal von dem Umfang einer halben Tagereise (Abulfeda Tab. Syr. p. 145). Vgl. Burckh. S. 231. Eine Stadt Jemaa liegt im Bezirk von Jabab.

b) ~~[illegible]~~ stimmt nicht mit vorhergehenden Angaben.

d) s. oben S. 40 Anmerk.

5. Ortsgrenzen.

(c. 11 f. 66 a – 69 b). Unter den Einzelnen selbst will ich zuerst andere Beschreibungen des Schauplatzes und
sein eigenes wieder die Ortschaften des einzelnen Stammgebietes: — diese sind in Palästina bekannt,
oder doch die der Leser einiges davon wissen. — Denn ich selbst nahm an zwei Jahren Gelegenheit durchzogen,
und noch fünf Jahre in den übrigen Gebieten keine Mühe unterlassen, das Land zu bereisen. Wenn wir aus
von Norden nach Süden, so habe ich die bekanntesten Orte vom Hor bis zum bereits genannt; beginnen wir dabei
mit dem. Dan ist Laisch, Paran, Laisch, Jaresh und Daniel. — Eine selbe Jegenseite südlicher ist Hadsch auf dem
Berge Naftali genannt Hadsch[a]; Habin[b] liegt an zwei Meilen westlich von dem Jahal Haba. Eine Jegenseite südlich
von Hadsch ist eine Stadt auf Berggipfel, Jahal[c] welche eigentlich Chormah [Jud. 1, 17] ist[d]. Die im Lande Jahuda in Simeon
Antheil lag, sondern eine andere Stadt mit verwandtem Namen. Auch giebt es in dem Gebiete ein zweites
Jahal, übersetzt mit [illegible]. Nach ganz 2000 Ellen nördlich von diesem Jahal liegt auf einem Berge Bari —
jetzt Barin genannt ..... Dann[e] ist 2 Meilen westlich von Bari ..... [Schlüssel des Namens Naftali — nicht zu verwechseln
verfehlte mit dem nördlichen Schlüssel der Schreibe (I 6, 60) im Gebiet Asher — gestaltet wie eine 2 Meilen südwestlich
von Jahal liegende Stadt zu sein, die im Nordwesten vom Habar belegen ist u. Jakub[f] heißt die Gegend [illegible]
Jerbrüc soll der Jahal liegen aber sein: auch sehen wir dort eine Synagoge mit altem Gestein ..... Ziehen wir
eine Linie vom Habor nach Schlüssel, so gehört Kabalon im Norden, der [Berg] im Süden, Asher im Westen, dann
Assisch[i] ist nach südlichen. Es haben wir von Naftali's Gebiet eine Grenze. Ziehen wir eine zweite
Linie von Schlüssel nach Süden bis zum Dritten von da nach dem Norden, so liegen in diesem Dreieck:
Anbal, Jarada, Hanneja, Zaqum, Tibaria, Mon, und nunmehr: Albara, das zweitente Jahal,
Amka[k] und Hadsch. Von da geht es nach dem Jordan. Außer diesen sind da noch viele
Städte in Dörfer. Der Jordan liegt eine selbe Jegenseite östlich von diesen Städten, die wenn sie aber einst
grenzt Schlüssel, nothwendig doch in Naftali nicht in Asher liegen muß, indem Schlüssel weit mehr
nach Nordwesten liegt. Lassen wir Jahal das im Talmud erwähnt (Zofim) (Sofim) zu sein, so ist das Nalla
von Sofim [Klöster] herbeiführt, denn so ist auf dem Gipfel eines hohen Berges; auf diesem Berge 423

a) s. Benjamin p. 82, II. p. 109 (Allen so f. 63 b. 66) b) liegt am Libanon, und enthält das Grab des Zaddik (Sichel p. 51), Jahal (in jüngeren Verzeichnissen Nr. 23)

c) Jahal oder Jahal in Judäa, bereits genannt in dem Lateinischen Alegaleid (s. oben p.), welchen aber schon
im Jahre (s. unten) wird zugleich den Kreuzfahrern dankbarzuziehen (Wilhelm von Tyrus), geschildert. Im
12. Jahrhundert sehen jedoch wieder einige Leute dort zusammen (s. oben p. 106 aber in dem
13. Jahrhundert gedenkt dieses Nest schon (C 46). — Der cod. Sufferi N. 4 vom Jahre 1266 die Verfeindungen von
Jahre 1286 wegen der Neuigkeiten über Maimonides (in welchem Jahre die Gräfin [illegible] verstorben wurden) F. L. Palomo in Barcellona [illegible] auf Jahal. Im 13
Jahrhundert kommt sie bei Pierre Mathilde (p. 82 = 223) Zaudiel (p. 166) Mandeville, [illegible] Barlajenjie [illegible]
Jahre 1337 (Uri catal. 2 21) (cod. 1346) (codd. Schulbuch 1335) (cod. 492) der [illegible] (Gelehrten) — R. Nissim (N. 5 Jahre). Die Stadt ist eine 4 Meilen von Tiberias.
bei Wyrsmüller u. Roland wird sie nicht genannt. — Im 17. Jahrhundert waren daselbst 13 Synagogen; vgl. J. Jachiel 1815.

d) Dieser Jahal findet schon bei Lüminsen S. 100 b 1. v. 223.

e) Von diesem Orte ist sonst nichts bekannt.

f) mit einer verwüsteten Synagoge; in unserer Jahre nach einem Tage soll Abba Mari begraben sein (Liqutim); vielleicht Berotha bei Josephus (Ant. 5, 1, 18).

g) Jarchi gibt: [illegible] und Arla 2 [illegible] 223 [illegible]
Josephus (f. 55 a) hat [illegible] auf [illegible]

7 cod. Kenn. 183 A. 1350, cod. Vat. Urbin 23 A. 1386

ARC 4°702 / D15-1

(Nachtr. der Anm. zu S. 17)

h) In Jubuk ist der Buchstab Jud aus Versehen (Jacob ms. und Schade p. 63).

i) s. unten Da Sachs Abschrift für Anfüll.

k) s. unten Einige Texten machen Zusatz 16: „du wirst dich an Zaher und Jadan lagern; Jadmuth ist [die Synagoge] der Juden des Tibereinischen Meers; Nadmuth reicht zu mindestens bis Tadesch Syro, auf die Lenkt dich. Dieser Ort liegt, nach dem Zusammenhange nur des genauen Landes sein und man muß Syro (Ms. Jes. 21, 32), die Abschrift, lesen.

m) Einige Tagegrund nur Kore ha-dorot s. v. 123, und die nächst folgende Anmerkung. Einige [illegible] [illegible] (Jerus. Talmud Sotheria 2, 1 Ende) den Ort Zaftel bedeute.

---

zu S. 17 Anm. c. der cod. Sanim. p. 155, wovon A. 1143 da Synagoge eingeschoben worden.

ist gute Weide, und wird ebenfalls der Dorfschaft angabe genommen — vielen zweig Es geht genau aus der Tosefta

424 Dschabi[1] genau, daß [a] im Bezirk von Rüssfe, welches ein für [illegible] erklärter, liegt auch dieses [illegible] ist vier

Meilen westlich von diesem Zafuter — eine selbe Meile gerade im Süden dieser Meile ist Alfara, welche im zweyten Talmud gedacht wird, und das wir weiter unten anmerken werden. Eine selbe Meile südlich, in

[illegible] westlicher Richtung, von dieser Meile liegt Zaredä genannt Zerin; eine Meile aber zu dieser von

diesen ist Hanuyar; eine selbe Meile östlich von diesem liegt Jaussin. Eine selbe Meile südwärts

425 von Hanuyar ist Tiberias (Die Tosefta Mss. rechnen weiter) am Seestrand westlich von Tiberias ist Mavu, und die Mauer ist noch bei

David vorhanden. — Etwa eine selbe Meile im Norden von Tiberias ist Aubel: westlich von Aubel, ist

eine weite Meile zu, liegt vielleicht das in Dschosua genannte [illegible], das jetzt [illegible] heißt, und mit dem

in Esaiyas [illegible] vorkommenden Ortes [illegible] einerlei sein mag. Ungefähr eine selbe Tagereise südlich von

Tiberias ist Beltsan; in der Mitte des Weges jeder Seite liegen [illegible] Dörfer, genannt Kfar Zaffa und [illegible]

in südlicher Richtung, die eine im Osten zur Seite liegend, so geht es noch eine Meile weiter, und noch

zwei Meilen weiter kommt man Sahak, jetzt Abfik; in der selben südlichen Richtung weitergehend, trifft man

noch eine Meile Tabez, jetzt [illegible], und drei Meilen weiter Pisem zwischen den beiden Bergen Hermon

und Sual. Dies scheint wie das Dorf Zella, nicht das einen Abhang westlicher liegende Nablus zu

sein, weil das Denkmal Joschuas fünfzig Ellen nördlich von [illegible] selbst nur Pisem zu

bestand (vgl. Jos. 24,32) und Nablus weit davon ist. Nachdem ich mich mit der Durchforschung des Landes Ka-

nan beschäftigt habe ich es vorziehen, daß Feld, auf welchem Joschua liegt und das mit Mauern eingezäunte

Mezrah zu betreten, und zwar wegen seiner Heiligkeit, denn es stand dort die altar. — Westlich etwas

südlich von Pisem, zwei Meilen weit, liegt Sinaton, jetzt Kfar [illegible]

Die Leser sind wir von dem Jaraqon, indem wir von Norden nach Süden auf der Ost- oder Jordan-

seite wandern. Nachher gehen wir von dem ebenfalls südwärts, aber auf der West- oder Meer-seite

a) c. 4: Nach der Aufzählung zur Abtrennung des Jordan-Thal, sind im Bezirk von Rüssfe: [illegible], [illegible] [ed. Mus. [illegible]] [illegible], [illegible], [illegible] [aus Tosefta Demai 1], [illegible] [ed. Mus. [illegible]] [illegible] [aus Tosefta Demai 2]. Jerus. f. 63 d: das genannte [illegible] liegt eine selbe Meile südlich von Akko, und nicht weit von Meer, s. Jesaja [illegible]. Dies ist aber nicht wahrscheinlich, vgl. die folgende Anmerkung.

b) Dies ist ein Irrthum; Jerusch. hat [illegible], aber nicht Tosefta, der [illegible] erklärt, es sei dem Dorf [illegible] Lefer, weil [illegible] einerlei ist, für unwahrscheinlich, und meint, es sei die Stelle f. 63 a Unterlassung ein folgt: daß der Jerusalemschen der Tosefta und der Gemara Hillel [illegible] daß Lefer [illegible] dies ist weit Lefer [illegible]. Ist habe dieses Dorf nicht gefunden; von Akko ist etwa eine selbe Tagereise in

gerader östlicher Richtung auf [illegible], s. von diesem Orte nach Tiberias an drei Meilen — Jaffo ist auch Meile

den im Süden von Akko, s. von [illegible] ist südlich nach Jaffo keine selbe Tagereise; folglich ist Lefer [illegible]

das jetzt Lefer [illegible] heißt, aber zu Jaffo als zu Akko, wie oben angeben. — Es ist dies das am

südlichsten Ende des Tiberiasschen Meers belegene Dorf Dumah (דומה). s. Burckhardt S. 432 N. — Tosefta 6,

[illegible] Ende [illegible] Tiberiasschen Meer belegene Dorf Dumah (דומה). s. Burckhardt S. 432 N. — Tosefta 6,

nahe bei Tiberias, nicht weit von Bethsan, und die Bewohner sind den Juden feindlich (Midr. Echa f. 110 a. Midr. Thren. f. 69 b.

Vgl. noch Tosefta [illegible] c. 17, j. Schebiit 6, j. Joma 3, 1. Berach. Tosefta c. 35. 31. Mas. Ma. Tosefta c. 23. Jerus. Tosefta Joma 2, 1.

(Nachf. der Anm. zu S. 18)

Nun erzählt Josephus (vita c. 65. bell. 2, 18, 5 Vgl. Bel. p. 821), daß Jiggaël (30 Stadien
von Tiberias, Plinius von Dabella liegt, und die Juden jenseits besonders Tarichäen nennen, so daß Josephus
~~[illegible]~~ Pusilla u. Jiggaël für einen und denselben Ort hält. Folglich kann ein Dorf im Bezirk dieser
Stadt nicht bei Acco gesucht werden. Die Jiggaëer (יגעים) werden neben den Eschkanern (אשכנים) zu
einem Magilla f. 24 b, Esser wird auch Midr. Echa l. f. 104 d.

(vgl. [illegible] N. 36 und Bruch f. 11)

c) Jerus. Terumot c. 10 : [illegible] 1.202 12 [illegible] 32 [illegible]
Hier möchte man, daß [illegible] ein Dorfmann ist, und übersehen: bei einer Menge allein bereits
im 12. Jahrhundert (Mordechai zu Aboda Sara 1354) war das Richtige bekannt, ein auf Jiddisch R. Asser zu
Terumot f. 54 a David b. Simra Responsen N. 717 [illegible] Vgl. Raymond s. v. Jaar den Buch Kore ha-dorot).
das [illegible] findet sich auch vor Giscala (Midr. Echa l. f. 113 c), Gischala (Midr. Echa. f. 74 d) Acco (Bere-
[illegible] c. 13), das Richtige über Akkabra hat schon Reland p. 342. (Cyrenäa (Midr. Cant. 9 a od. 1519 a [illegible])
(Kiriat Mann (Jerus. Peah 1).
(Kiriat Mann (ib. c. 81), ein Midr. Cantic. f. 24 c 70 im Platt [illegible]) (10) Bzin (Jerus. Aboda Sara 4, 9).
oder Magalei (Jerus. Aboda Sara c. 5 § 4), 8) Tarsim (Wajikra rabba 5) 11) Bzin (Bereschit rabba c. 77).
d) Kommt auch in Hiskia (p. 49) und bei Ligdali vor, wo der Text aber Esser oder Esser steht. Vgl. Taylan Tf. 2 V. 190 ff.

(Mgilla f. 6a)

e) [illegible] (Tosefta Erlim 3, 5. Jerus. Mgilla 1. Pesikta 9), Pesikta gegen Ende, dessen Text wegen seiner
Kopfbrechend berühmt ist, vermutlich ein jüngerer Midr. welchem das ältere Einzelne nicht mehr
vorhanden oder verfälscht genommen, daher der Inhalt Interesse dass Jemanden übersetzt. Vgl. Berschit
rabba c. 98 f. 111 d Ende.
f) s. Lagarde Ueber Anmerkung 139. Unter dem Namen Zerachiah kommt der Ort auch bei Wilhelm p. 47 und
Reland von. Ich möchte fast Esser (עזר) (s. von Lagarde angeführten) Lagarde Tf. 1 d.
ein Benjamin bezogen. Der Ort heißt auf Tel-Mann. b) Vgl. Reland p. 575 ~~[illegible]~~ Lagarde Tf. 1 d.
29. Raumer S. 120. Wird auch im kleinen Midr. Mann und Jiddin p. 47 genannt (es ist deshalb nicht
Hölle [illegible] wahrscheinlich auf Wüsten hinabsteigt. Jiddin 65 a) u. eine Quelle ist darin). – Nach Jerus. Terumot 1, Pesikta 1
Berg Sinai nubba c. 10. – Jacob was [illegible] folgte ich dem Jakobs und auf Nefaccide (Gent. Cronica) dieses Grabes.
i) Dies Jahr bestimmt Jiddin p. 63. Der Ort wird durch den Gräber von Esser und R. Jochanan b. Zakkai
(80 n. Chr.) Jerus. Mgilla c. 1 zufolge ist das Dorf an der Stelle der Stadt Ziddim (Jos. 19, 35)
in Nassali, und Reland (p. 687) hält es für einerlei mit dem Lagerkolin bei Ptolemäus (ib. p. 461). Bei
Jacob (was [illegible]) heißt es Esser Ehrim, bei Burckhardt (p. 559) Jothim ([illegible]).
k) Siehe oben S. [illegible] anm. l) Eusebius (v. Bezen) meldet, 17 Meilen von Nazareth auf dem Wege
nach Esser Ejan zwischen beiden; folglich da 21 röm. Meilen als die Entfernung zwischen jenen beiden
Orten angegeben wird, 4 bis 5 von Esser, wenn Lagarde stimmt.
m) Zubrs, vgl. mit Raumer S. 163. n) [illegible] Tamudan (nubba c. 20. Debarim nubba c. 3. od. [illegible] Jerus. Aboda Sara 5, 4)
Einen Sabbatweg von Tarsin ist das
Dorf Kulata (Kolat), wo Josephs Grab (Jiddin p. 35). Lagarde's Meinung hat bereits Hasselquist gefunden s.
Reland p. 1004. Vgl. jedoch Raumer S. 160 ff. o) fehlt auf den Karten.

Dann nach Sidon ist eine eben zu eine selbe Tagereise; eine Tagereise südlich von Sidon das königliche 19 422
Tyr; eine Tagereise südlichen von Tyr ist Acco; an zwei Stunden nördlich von Acco die Stadt Ptolemais von
der es heißt: die Israelitenkamen zu Paul-Maccabäi [a] [illegible] Stunden im Süden Zorah, nach Osten zu,
liegt Timnat auf einer Anhöhe, heißt Tamnin [b]; eine Stunde südlich von Timnat: Adullam [c] [illegible]
von Timnat; zwei Stunden südlich von Timnat: Guph Chalab, heißt Guph [d]; welches Land Trachon Mannasseh
zum Stammgebiet von Asser gehört, obwohl es ist eine Tagereise östlich von Acco liegt. Allein [illegible] wegen
durch Stammgebiete schneiden bekanntlich in einander ein. Eine halbe Stunde gerade südlich von Guph Chalab
liegt Maron [e] — welches das in Baba Mezia genannte Meron ist. Dahelbst ist ebenfalls der Hügel von Hillel und Schammai
ein Dorf, der für das Geschlecht des R. Simeon b. Jochai gilt, welches sowohl dieserdort seine Ruhestätte be-
graben sind. Das in der zweiten Talmudstelle vorkommende Akbara liegt eine Stunde südlich von Maron und
hinauf, hat eine gute Quelle, und nach Hill der Ueberlieferung gehörte auf der Nordseite die Grabstätten von
R. Hanna, R. Dostai und R. Nahora. Maron u. Akbara haben ihre Namen nicht geändert. Tagereise eine Stunde 428
westwärts ist das in der Mischna Schebiit Cap. 9 erwähnte Chaiim (Chaiina) [illegible], jetzt Chaiim Aram [f]; eine Stunde westlich
liegt davon liegt Ushsha [g] mit unveränderten Namen; 2 Stunden südlicher Usha, jetzt Hosha [h], und da eben
Ushanam [i] mit unveränderten Namen. An zwei Stunden im Norden von Usha ist Kabul. Das noch jetzt
so heißt; zwei Stunden im Westen von Kabul ist Acco. Um nach Acco zu, südlich [illegible] Schefar Jibneel, ge- 429
genannt (Kanla Biga) d.h. wegbaut Land; südlich davon der Berg Carmel. Zwischen beiden erstreckt sich der
Marbusen, an dessen Küste an Fuß der Berg Schefel liegt vielleicht nach der Lage [d.h. die Küste] so benannt.
die südwärts von Acco beginnende Ebene ist sehr groß u. reicht bis an das Thal Jibreal. — Indem
nun nach Westen zunächst, so läßt gerade westwärts eine und eine selbe Stunde davon Jibreal von Nahr Jib-
real, jetzt Zerain [n] Gerade im Osten von Jibreal, so weit als ein Pfeil fliegt, ist die Quelle unten
welche Jibreal in Kulb Lakhra Schlucht entsteht [illegible] ein entsteht auf der Südseite der Berge Sidon 430
und heißt Quellen (Ergiebig) Jaiin wegen der Amber der Lampe David's mit Goliath, der zwischen Soko und
Azeka in Juda stattgefunden, an dieser Stelle. Östlich von dieser Quelle,

a) Bei Josephus (bell. [illegible] 25.): Σαφ. Hierüber handelt Hengstenberg v. 033.

b) Die Namen wechseln von Tamnin (auf der bei Josephus) zu Tabnin. Vgl. die Anmerkungen 198 u. 199 oben S. 105 u. f.

c) Und Adullam in Judäa kann sich nicht genau sein, aber Hesse u. nach es auf 650 einen bestimmten Ort auf Wegen, etwa eine Stelle Tagreise, südlich von Juda. (Siehe Malkha Nazit Ohaj) Die neuesten Untersuchungen stehen bei Robinson Roland p. 813. 87.

d) Josephus. s. die anmerk. 200. [illegible] S. 71 a. e) s. die anmerk. 201. 202. (von Juda)

f) In unseren Dörfern: Chaiim Chaiina (Chaiim Aram) und auch bei Berachot rabba c. 86 genannt. Das Dorf Chaiim Aram (Chaiim Aram) (Ho) heißt jetzt Jacob nach Josephus (p. 57). Hügel ist d.h. Man zeigt dort die Höhlen einer Mischnalehrer, namentlich Abba Chelefta b. Chanina b. Jacob's. In einer der Höhle, genannt Mugnat-al-Aisch, sind man Grabgewölbe — Zacal (Josephus p. 57 b) hält diese Dorf für Chaiim Aram, wo Rabbi Chelefta begraben.

g) Dieser Hügel ist gewiß identisch (wie) in der Mischna und der Tosefta genannte Dorf wird zuerst [illegible] von Jehudja und Jacob (wie) (verwechselt) [illegible] aber ist der erste, der dieser Lage bestimmt. Zacal kannte ihn und die Gräber zu Ma-
riesaiam (Josephus p. 65 a), und führt man ihn Talmud (p. 990) auf [illegible] Josephus (p. 89) nördlich von
R. Simeon Bar Jochai ist dahelbst begraben (Tarafi c. 44 f. 40 b). Vgl. oben S. [illegible] Anmerk.

h) Talmud (p. 1062) hat schon Usha auf Galiläa verlegt; aber das Flecken auf den Canton ist zu weit südlich. Jahaschua hat dasselbe dieser Art beschrieb.

ARC 4°782 / D15-1

(Forts. der Anm. zu S. 19)

i) öfter im Talmud (Berachoth f. 31 b
genannt; zuerst wieder von Salomo [illegible]; nach Paris; wieder von R. Chija (von Obe f. 13 a),
Rigiuti (daß dort eine Synagoge ist); insbesondere das durch Schemaiah [illegible] Chiia, s. Reisen
Jahrbücher S. 74 N. 83. the modern traveller, Palestine (1820) p. 329.

k) s. Jos. ü. 19, 27. ohne Zweifel Habolo bei Hieronym. vgl. Reland p. 667, 701, (Rosenmüller Th. 2 S. 48. Wird
auch jerus. Terumot c. 4 f 55, Megilla c. 4 f 55, Tosefta Nibbath c. 8, Wajikra rabba c. 21
genannt. Die Nähe von Ptolemais bezeugt Paris: man setzt dieser die Stadt Zebulon, die sonst nirgend vorkommt,
zu Grunsius: Raumer S. 135. Der beim talmudisch berühmten Ortsnamen in seinem heiligen Lande zudächst, hat
das Wegendeil gehabt. Jesus Zuhulze (p. 54) sind durch die Anlehnstellen der drei großen hebräischen Autoren:
abraham Aben Ezra, Jehuda Halevi, Salomo Jarchi [Rabbi]. Der zweite wird in den jüngeren Verzeichnissen
nicht aufgeführt.

l) Der neuere Name — auf den Leuten nicht bekannt — stimmt vollkommen zu den biblischen. Die Identität mit dem alten
Belas die Kleinis ist hinlänglich gesichert. Es heißt jetzt Rosman.

m) im Talmud (Megilla 24 b, Kiddushin und dem Midrasch (s. die Stellen oben Anm.) oft genannt (s. Reland p. 697,
699, 702, 718, 819, 967, 1024) 20 m. ist dieselbe Stadt wie Dmai auf. Dieser Ortsn. Zabdai und 0010 [illegible]
nach Chabinus (Rel. p. 1024) [illegible] Ptolemais im Talmud jetzt Acre heißt: Dmai war der
Ersten Name im Mittelalter noch ausschließlich. Die Entfernungen zwischen Ptolemais und Ptolemais werden
bald 15 bald 24 Meilen angegeben. Wahrscheinlich ist Ersteres die Entfernung zu Land, letzteres die zur See, da Josephus
(s. 1 p. 345) den Weg von Acre nach Cäsarea zu Land 30 zur See 18 arabische Meilen groß rechnet.

n) [illegible] Dugar (Gazin [Dschazin]) bei Wilhelm von Tyrus, Zarain bei Eusebius.

o) 0100 [illegible], bei den Arabern [illegible] (Abulfed. p. 7. 12. 92). ist so viel als ein Stadt bis zur
Mündung auf einmal Laufen kann und soll eine Meilen, oder eine arabische meile betragen
(ib. addenda ad not. 27). die Entfernung zwischen Lud und Jaffa 1500 Ellen bei Paris: Bestimmt abul
feda durch dieses Maß (p. 7): eine zweite Angabe (p. 79) von drei Parasangen ist falsch. Schon im
jerusalemischen Talmud (Pesachim 8, 8) kommt aus dem dritten Jahrhundert eine Entfernungs-Bestimmung vor:
„bis so weit als ein Pferd Lust ohne Schatten zu machen.

p) ein Schekel (Sela) (s. Rosenmüller Th. 2 S. 111); nach Richardson 4 Mandeln von Dschazin, 2 von Dschaffa.

..... Allein ich das im Traktat Pesachim erwähnte Tabania, das auch Tabania a) genannt wird, an einem der
der gedachten Quellen strömenden Flüsse. Ebenfalls waren die Araber, wenn sie den Dual Lafar gar b)
Vergleichen für Midian hielten. Die Berge Elbon nennen sie Ashelbun c). Östlich von Hyta, Bagan und westlich
[Mudiim]
431 einer Stadt von Lachisch ist das im Traktat Eiduyoth genannte [illegible], nicht zu verwechseln mit dem [illegible] d)
der ebenfalls Israelem liegt; es fehlt aber. Eine halbe Stunde nördlich von Sidrana ist Pesnan, ein
sehr schönes Dorf, welches in der Nähe entspringt eine Quelle von dem nördlichen Arbeen, deshalb, zu welcher in
jener Nähe gegen Nal die Pilger lagerten. Auf der Höhe jener Quelle sah ich ein Haus, auf allen Seiten
[illegible] eben, das ich für das Haus der Prophetin (II Reg. 4, 12) hielt. — Etwa eine halbe Stunde östlich von Pesnan
ist das im Mischnaja (Parschanda) [illegible] (13) Tabin genannte Dorf e). Pesnan nennen sie Sulam f). Andertalb
Stunden im Südosten von der genannten Quelle bei Sidrana ist Kadar, die Heimath der Tadtanbersinnerin Noëll
genannt 2 Sam. 3, 3 g); 2 Stunden südlich von Kadar ist der Berg Ishbon, der sehr hoch ist, ein ein Halm und
Gesträuch nicht allein steht. — Eine halbe Stunde etwa östlich vom Ishbon ist ein Dorf, den man Dburi h) nennt, und östlich
endlich von dem Berge ein altes Grabmal, welches Jusaban genannt al Jusim — Jusim heißt Richter — genannt
wird. Daher vermuthlich, daß daselbst Jacobs Geschlecht wohnte. — Östlich von Ishbon, zwei Meilen davon, ist Dobrat, jetzt
434 Dabrin i); zwei Stunden in gerader östlicher Richtung Ephraim, jetzt Ofra, eine Ortschaft. Eine halbe
Stunde südlich von Ephraim liegt Ibleam genannt Jbl k) auf einem Hügel. Nahe ihm ist ein Berg, das die Dorf-
gen Büsseler pflegten im Sommer aufsuchen. Eine Stunde westlich von Ishbon liegt Kiriat Ishbon, jetzt Dj l). Gerade
im Süden eine Stunde weit davon ist Lifchon m), wo es der Stadt entspringt. Etwa eine Stunde südwestlich
ist das im Talmud n) Nota genannte Nauna, jetzt Nuna, am Fuße eines Berges. Dicht dabei östlich liegt Anam, das
Namen Hiskias, jetzt ..... In zwei Stunden von Ishbon südwestlich ist Beppsorin, in Megilla Libron genannt o).
433 Stunde etwa südlich von Beppsorin ist Sakkhsamaph, das Hiskias genannt wird p), davon Kimmon der Babylo-
nier genannt wird. Der Dual Kinbia q) liegt zwei Stunden südwestlich von Beppsorin; gerade im Norden von
Beppsorin drei Stunden entfernt liegt Rumi.

Nun wende Du mich zu Pesnan. Zwei Stunden davon in Westen liegt Magidbo, jetzt Ladschun r);

a) Demnach ist Tabania von den Schriftstellern verschieden und Schwarz's u. s. w. zu berichtigen. Der Text wird am
folgenden Orte erwähnt: Tosefta Nidpbit § 6, Tubin f. 28 b, Pesachim f. 53 a. und steht in Bezug auf die Schicksale von
[illegible] Dattelbaum — bei dieser Gelegenheit bemerkt ich, daß Tob (716, Kiddus. 11, 3), welches Mischnah (zu 1 Macc. 5, 13) wird
Tubnia combinirt, im jerusal. Talmud (Nidpbit c. 6) durch Pesachim (s. oben) übersetzt wird.

b) Lafar Mandrak, südlich von Beppsorin: s. Fischer p. 63. [illegible] Rosch Haschana 1, 3.

c) [illegible], was auch Robinson wie es scheint.

d) Eiduyoth f. 66 a. Aber das Hebräische Modaim lesen wir nicht.
Z. 2 N. 346 u. f.

e) [illegible] Mischna Pesachim 9. +

f) [illegible] Megilla 24 b, Kiddu. 22 b. [illegible] Tosefta Nidd. 4. g) Die Namen mit Patach (a). Das Alef verschwindet
und das Lamed mit Segol (e) folgt der Aussprache, also nicht: Sulam.

h) Burckh. S. 590 sah er auf Kuinun; die Identität von Jabes stimmt mit Eusebius (Rel. p. 762).

i) Ezra (עזרא) und Lokshab, zwei Dörfer zwischen dem Wadi Ossa u. dem Wadi Laiun (Burckh. S. 591).

k) jetzt Dabura (Burckh. S. 579), bei Eusebius Dubeira (Rel. p. 737). Forsch. erhält die Vermuthung von ~~[illegible]~~ Forbin, daß diese Dobrat sei und zieht treffl. den auf später vorkommenden Flecken ~~[illegible]~~ des Ursprungs von der Prophetin Debora.

m) von diesen beiden Orten ist sonst wenig die Rede.

n) Scheint das alte Tsalus oder Ashalus (Rel. p. 534. 700. 706. 768), das jetzige aber sei bei Fundukan von Jabes verschieden, Ebzalli (~~[illegible]~~) zu sein.

o) wird nirgend genannt. In den Zeiten Antiochus' fand das Lager, neben welchem der Fischer und Springer: Ain-el-Judhsan, d. i. die Lachmanndquelle.

p) s. Gullin 5a, Tosa 46b. Da das Naaran oder Naara wird Jos. 16,7. 1 Chron. 7,28 genannt. Unweit Jericho lag Nauran ~~[illegible]~~, bei Josephus: Naura, s. Rel. p. 907. Demnach ist die neuere Lamation dieses Namens den ältesten wieder gleich zu machen.

q) Hagar Palaed (p. 566) setzt Forsch. Anan und Ca Hanuin als zwei verschiedene Städte auf; hat der allerälteste Text gemäß den heutigen Namen Anam? aus verwechselten.

r) Megilla f. 6a wird Libnon (Richter 1,30) durch Nyssaim erläutert. Die älteste Form dieses Ortsnamens scheint zu sein: Jamnia c. 4 § 5 und in Talmud Elgid.

s) Jos. 19, 22. nur von Raumer (p. 657) vermutet, aber mit dem Zweifel, ob es von den aufgezählten verschieden sei; ~~[illegible]~~!

t) Jos. 19, 13. 1 Chron. 6, 62. vielleicht muß Jos. 21, 35 Dmo statt Dmo gelesen werden.

u) Dmo, s. Rel. p. 1017. Benutzt Nubba c. 81. Nid. 2a f. 24b. Jerus. Megilla 1,1. jetzt Rumani.

v) wird genannt Jesus p. 61. Rumani?

w) Das alte Legio: Ladscheun ist 20 arab. Meilen von Tibria (Abulfeda tab. Syr. in addendis ad not. 28). Vgl. Rosenmüller Th. 2 S. 101, 102. Forsch. vermuthet, Megiddo bedeutend, ist 51a schon älter als die der Mamelucken anzeigen (s. Raumer S. 156 Anmerk. 114). Im Talmud t. 1 p. 360 ist gewiß Ledschun st. Lucoun zu lesen (ל für נ).

südlich von Megiddo eine Stunde[a] ist Taanach mit unverändertem Namen. Im Süden von Taanach an
vier Stunden liegt Achschaf, jetzt Arsuf[b] am Meeresufer. Alle diese Orte befinden sich in dem Thale
Jesreel u. in der Ebene Tabor, jetzt Merdsch Ibn Amer[c] genannt. Der Berg Karmel ist westlich von diesem Thale.
Zwei Stunden gerade südlich von Jesreel ist En-Gannim mit einer gleichnamigen Quelle, jetzt Dschenin[d]; eine
halbe Stunde westlich von En-Gannim ist [illegible] genannt [illegible][e]. An zwei Stunden östlich von En-Gannim, auf
den Gilboa-Bergen südwärts, ist Meron, eine der 31 kanaanitischen Königsstädte; sie liegt auf den Bergen, 434
die von der Ebene im Süden von Bethsean westlich liegen, u. heißt Dar Meron[f]. Südlich von En-Gannim gegen
zwei Stunden weit ist das ephraimitische Arbeh, jetzt Arrabe[g], auf einem von einer Ebene umgebenen Hügel. Eine
halbe Stunde im Süden von Arrabe ist Dothan, jetzt Dotha[h] mit einer guten Quelle; es liegt an vier Stunden
nördlich von Sichem. Von da südwärts steigend kommt man auf die gebirgige Ebene, und nach vier Stunden
in westlicher Richtung, auf Schomron, Sebaste[i] genannt. Von Schomron nach Sichem, das östlich liegt, sind zwei Stunden.
— Zwei Stunden südlich von Sichem (liegt) auf einem nicht hohen, allein stehenden, Berge eine Stadt namens [illegible][k]; gegen
Westen ist eine Ebene. Zwei Stunden südlich von Sichem ist Timnat Serach, genannt Kefar Cheres[l]; gerade
östlich zwei Stunden von Sichem liegt Gibeat Pinehas, wo Eleasar, Ithamar, Pinehas u. die 70 Ältesten ruhen.
Dort ist das Dorf [illegible][m], vielleicht das talmudische Kefar Timnata[n]. Schilo ist drei Stunden südlich von Sichem, 435
etwas nach Osten neigend, auf der Straße von Sichem nach Jerusalem: es befindet sich zur Linken der
Reisenden am Ende des ersten Drittels u. heißt ~~Silo~~ Silun[o]. Ganz wie es im Buche der Richter (21,19) angegeben
ist, so ist es noch jetzt: zuerst findest du rechts Lebona jetzt Lubin[p]; [illegible] Ebene weiter findest du
[illegible] den Pfad. Wenn du geradeaus eine Stunde ungefähr verfolgst und
links eine Quelle. Und daselbst ist ein Gewölbe dort, genannt [illegible][q], und daneben ein Ort genannt Maida
du erreichst Schilo. Es ist noch ein Gewölbe dort, [illegible]. Südlich von Schilo ist Bethel jetzt [illegible] (Beitin) ohne Zweifel am Ende. Von 436
([illegible]) d. h. die Tafel der Kinder Israel. [illegible] liegt jeder folgende Ort höher als der vorhergehende. — Wisse, daß es zwei
[illegible] ~~[illegible]~~, Lebona, Schilo, Bethel liegt [illegible] (18, 13) bemerkt: eines bei Ai im Stamme Benjamin und eines
Bethel gegeben, wie bereits [illegible] zu Josua (18, 13) bemerkt: jenes liegt in der Ebene, dieses auf Bergen — von diesem
Dorfe [illegible] der Ephraims Südgrenze: jenes liegt in der Ebene, dieses auf Bergen — von diesem
letzteren bis zu Rahels Grab sind beinah acht Stunden[r]. — Von Schilo nach Jerusalem ist kein

a) daher sehr wahrscheinlich Taanat.

b) Arsuf, eine Seestadt, 12 arab. Meilen von Ramla, 6 von Joppe, 18 von Caesarea (Abulf. p. 81) kann schwerlich das zu Ascher gehörige Achschaf gewesen sein. Bei Jos. Judäus (98) ist es Antipatris

c) Burckh. S. 579: An der südlichen und westlichen Seite des Tabor erstreckt sich eine große Ebene, genannt Merdsch Ibn Amer.

d) bei Josephus: Ginäa, bei Brocard: Ginnim. Ob Kafar [illegible] bei Fürst p. 63?

e) Barkin. Aber das biblische Ben Berak, Wohnung R. Akiba's, lag gewiß in Judäa.

f) Ziegler (Th. 2 S. 236) verwechselt diesen Ort mit dem galiläischen Meron.

g) Vgl. Raumer S. 188. 189.

h) Dieser und der vorgenannte Ort liegen ganz anders auf Berghaus Karte.

i) [illegible], s. Mischna Arachin 3, 2. Sifra ed. Vened. p. 232. Megillat Taanit c. 8.

ARC 4°792 / D15-1

k) Gilo in Samarien (Rel. p. 813). Sein Lage unbekannt geworden.

l) Dasselbe sagt Josua p. 33. Dieses Kloster Hebron soll schon bei Jacob ms. vorkommen. Es sollen daselbst Josua, Abraham, Isaak und Jakob begraben sein.

m) Die Lage dieses Hebron wird sonst nirgends angegeben (vgl. Haba bei Rel. p. 816, Reinaud p. 152 Anm. 108). Allein der hier angegebene Grabstätten zu Hebron werden von Jacob ms. u. Josua (p. 33) auf dem Berge gegenüber (Mamre) verlegt. Dort, heißt es, ist das Gebäude, worin die Gräber der Patriarchen sind, eine steinerne Tenne, Haram genannt, das Dach zwischen den Cedern gemischt. Unter den Bäumen haben die Muslimen eine Moschee in einem Gewölbe; in der Höhle liegen die so alten Gräber nach Aussage von zwei von ihnen (Rigault).

n) unsere aufgenommenen Lesart (Text: [illegible]) jüngst. Nach Josua 2 Tage, jüngst Hagiographen 2 Tage, jüngst.

o) Auf unserer Karte liegt Silo (Text: dem Heiligen) (S. 40). Die Stadt Salim wird nicht wieder gedacht, eine Stadt von Silo findet man bei Israels, s. Reisebücher Tf. 2 S. 139. Jacob ms. erzählt, daß Eli mit seinen Söhnen in Silo liege.

p) Das heutige Lebna, bei Israel Lemna, scheint ein anderer Ort zu sein.

q) Lubban el-Sharqiya, Nablus östlich.

r) vgl. Israels Tf. 1 S. 52, Tf. 2 S. 61.

nullen Tagereise. Eine zwei Stunde im Westen von Eshtaol, nach Süden zu, ist Sorh-Ruhen genannt Gesna,
das nach jetzt Wein heißt. a) Von Hebron bis zu dem Benjaminischen Hezron (Hezron) genannt, sind es
drei Stunden; von Hezron bis Kamah etwa eine Stunde; eben so weit von dort bis Jerusalem. b) Von
Jerusalem nach Akabut, 2277 genannt, im Norden ist eine Tagereise; eben so weit nach Jericho im Osten. —
Jericho ist der südliche Anfangspunkt der Thaur. —

Von Jerusalem südlich eine Stunde ist Kasab Grub und zwei Häuser c) eine weiter Bethlehem. Von
Jerusalem nach Asaal sind es drei Stunden; dort liegen Eshtaol d) und Ishtaol d) nicht weit von einander. Nach
Hebron ist von Jerusalem eine Wüsten-Tagereise; eine jede Stunde westlich von Hebron ist Meydal
Eden; das Thal Eshkol ist nördlich von dem Berge, auf welchem Hebron liegt, und östlich die Höhle Makpelah.
Ein Bogenschuß weit im Westen von der Höhle ist die Kirchstätte etwa 6 Stunden Nah. Jacob aber begrub das
ist die Stadt nicht weit von dem Berge, sondern um die Höhle; jener Berg nennen sie Kyr, und die Stadt
Hebron. Um die Höhle ist ein hohes steinernes viereckiges Gebäude und den Namen der
Zempeln und der Sign nach von Salomo. — Eine eine halbe Tagereise östlich von Hebron liegt Tugadi:
von Hebron nach Beersheba jetzt Birsaba, ist ungefähr eine Tagereise in südwestlicher Richtung. Im Westen
von Hebron eine halbe Tagereise davon und in der Mitte des Weges nach Gaza liegt Bethjibrin e) und
unverändertem Namen. Im Westen von Jerusalem, 3 Stunden weit südlich, ist Bethsur f): eine halbe Stunde
weit nördlich ist Ramah westlich Naiuels Haus. g) Von der drei Stunden weiter westlich liegt
die Hauptstadt Nob; von Nob geht es drei Stunden westwärts nach Lod — Es habe auf meinen Reisen
gehabt, daß Akabat weiter als Lod von Jerusalem ist. h) Von Lod nach Ono sind, so Kelsebot zufolge, drei
Milearian. i) An zwei Stunden östlich von Lod ist Hadid auf dem Gipfel eines runden Berges, unfern
Lod. k) Die Entfernung von Nob nach Jabneh beträgt eine Stunde; der Weg geht nach Westen und
einer geringen südlichen Richtung. Drei Stunden westlich von Nob ist Zariefin, jetzt (Zarfen) l) Sinnerin

a) Zachiel Ohlof c. 13: פרדס אבן. Bergiff פרדס אבן. Hohen-Synagoge in Pappsorich (Hirsch Graetz 3, Nasir 7.).
vgl. Ital. p. 350, 493, 816.

b) Zwischen Jerusalem u. Berosh wird hinzugefügt etwa dritthalb Stunden, s. Ital. p. 618.

c) אבלה (Mutzsan Tsemi c. 5), wonach die Landschaft Abrabatana heißt, jetzt Akabi.
c) aber so c. 10 f. 53 a. d) d.i. ein Ar. nach der Abulmeid (s. Lexicon Shemed Y. 5 V. 35) hat Benjamin hat im Jahre 1165
d) Ishtaol (Lexic. 168.); jetzt in der geographischen Handbüchern, weil Baleed (lib. 1, c. 53) ist zerstören; Paris: aber
jetzt ist auf f. 416 a ist einer Berg Ishtaber an jenem Joma 6, 7 scheint die Entfernung zweifelhaft.
e) noch jetzt so genannt. Dort ist der Großvater Had begraben (Jehuda p. 9). Reise Zeit. d. Judenth. 1839 V. 288.
f) noch jetzt Bethsur auch, nach Jacob ml. und Jehuda p. 11 Isaia begraben.
g) Ebenso Jacob ml. und Jehuda p. 9, die noch Jesai, David's Vater, hinzufügen.
h) vergl. Benjamin p. 76, II p. 92. i) von David, Jehuda p. 7.
k) Idrisi (t. 1 p. 360) nennt den Ort neben Gaza. Ist dem Midrasch bekannt (s. Ital. p. 641.) aber so wohl
als Eleutheropolis (ib. p. 750), daher beide Orte nicht verschieden sind (vgl. oben p. 93). Lebhaft scheint das

indem eine arabische Meile 4000 Ellen hält, s. Lenormant medrash c. 7.

nach einer Stunde (c. 3) gesagt.

22a

(Forts. der anmerk. zu p. 22)

zu seiner dritten Mischna Schebiit 9, jerus. Talmud ib., jerus. Maaser scheni 5, u. sonst, unter der Benennung Pagsala (פגסלא) gedenkt. Vgl. Reland p. 187, 305, 372. Die Vermuthung daß Capharona dieselbe sei (Münzenerklärungen bei Reimer p. 184), scheint zu verwerfen, wo Ἀλεξανδρεῖς mit ΠΝ verwechselt wird. Demnach führt diese Stadt nacheinander die Namen: Arsi, Beit-Sharoran, Caparsari, Alexandreion, gesichert.

l) Karsi meint das Arabische قرسى, von jüdischen Schriftstellern gebraucht, eigentlich קרסי, vielleicht aus קרס auch verschieden, scheint aber das durch Sakar unweit Sebaste zu nennen.

m) Bezieht sich auf die in Mischna Maaser scheni angegebenen Entfernungen.

n) s. Schultzens f. 111 b, Schultz f. 56 b; wieweit Reimers Lage (p. 213 Anm. 235 a) transmontan ist.

o) jetzt Sindian. Vgl. Reland p. 546. Vielleicht ist es das alte Shidaysha (Jos. 15, 37).

p) Östlich von Ramla an zwei Stunden liegt Rob; südlich ungefähr eine Stunde davon; westlich im Tabbal, wegen [Ramla 6] Zarifin, jetzt genannt קרפין (Karsi f. 31 a). — Dies Letzte vollständig zusammen mit der Vermuthung von Reland (p. 867, 987), daß Zarifin (Menachoth c. 6), Roizhin u. das heutige Parhand ein und dieselben von Ramla etwa eine halbe Stunde entfernten Orte sei. Der Namen Parhin und das Zusammen, denn es angesehnt bilden zugleich eigenthümliche Ringe in der Lunde von dieser Stadt. — Zarfad (1 Kön. 17, 9) liegt auf dem Wege zwischen Tiberias zu erreichen, nach zu Tiberias am Meer, jetzt קרפין (Karsi f. 65 a) oder Zarfand, eine zehn arab. Meilen von Akka (Edrisi l. 1 p. 349).

q) Ebenso zeigte man Samuels Grab nahe der jüdischen Synagoge (Benj. p. 78). Noch den spätern sogenannten Grab und Haus Samuels — wo aber der Prophet gar nicht begraben liegt — vielleicht zuletzt an Wohnsitzen Sitze der Wahrheit und Gelehrten dort stimmen. Der Weg aber Gehaz und Gabal zwischen und von Jerusalem nach Jehoshua (Levi b. Shabb. RGA Z 3 f. 14 b; Sanh. b. Sanh. (RGA. N. 608) zugegen welch, daß der Gebrauch Elisäus für jenen vorzüglich dort zu sprechen aufgesucht hat, indem jetzt die Juden der Zukunft nicht mehr vorhanden sind. Wie es scheint haben sich die Juden des dortigen Platzes bemächtigt und eine Moschee darüber gebaut. Der Moschee gedenkt Tijuel.

halb eines Sabbatweges von Jabnia liegt Yamla[a] das man Lakisin[aa] nennt, und das vielleicht Gath ist.
— In Jabneh befindet sich ein schönes Gebäude auf dem Grabe R. Gamliels, — des Großvaters von Rabbi [Jehuda dem heiligen]. — Das Grab dieses letztern ist in einer Höhle in Peqqeriin. Ein eine Meinglalle Entfernt; eine
andere Meile westlich von Peqqeriin ist noch eine Höhle die nach R. Hamaliel benannt wird, und neben ihr
eine andern nach seinem Bruder R. Simon, welches also die beiden Söhne Rabbi's sein müssen. Bei Schamaim[b],
zwei Meilen östlich von Peqqeriin, aber so weit westlich von Tiberias, einer Sabbatweg von Bayt Shearim
liegt Arbel[c] in einem Thale. Ein Lebia haben wir schon genannt.[d] Zwei Meilen westlich von Lod
ist Lafe (Joppe). Nördlich von Lod zwischen den Bergen liegt Lefem Dikfrin[e] mit parawandtem
Namen, u. darunter Maresha[ee]. Von Lod nach Jabneh sind zwei Meilen[f] u. zwischen beiden Jabneh.[g]
Drei Meilen im Süden von Lod, östlich liegen Zurra und Bethsul[h] die noch so heißen. Von Jabneh
bis nach Ashdod sind drei Meilen nach Ashdod genau Ashdod[hh]; von Jabneh nach Ekron sind fünf
Meilen; letzteres ist östlich von Jabneh. Von Ekron nach Ashdod sind es drei Meilen. Ekron, das man
Ypo[i] nennt, ist Yop[k]; welche beiden Orte Lebia, Lod, Jabneh ein gleichseitiges Dreieck, in mal
chen die sich zwei bis drei Meilen lang ist. Dieser konnten die Israeliten leicht von einem dieser
Orte zum andern kommen, wie auf Raschi erzählt. — Von Ashdod liegt vier Meilen südlich Ashkelon
am Meer, jetzt Askalan. Von Askalon nach Gaza sind drei Meilen nach Süden. Von Gaza zwei Meilen
weiter südlich ist eine Stadt, die Darom oder auf Daron[l] heißt, und im Talmud Lefer Darom genannt
wird. Von da sind zwei Meilen nach Ashqelon genannt Raphiah[m], wie auch Yadia (Deutr. 3, 23) [und bei jüd. Tosiphta]
übersetzt. Von Gaza ist eine Tagereise nach Ayuka genannt Ypoz[n]; von Ayuka bis an den äußersten
südlichen Punkt des ägyptischen Bach, sind ungefähr zwei Tagereisen. Baqqshabe südwestlich von Jabneh und
südwestlich von Gaza ist fast gleich weit von beiden Orten nämlich nicht ganz eine Tagereise; dahingegen ist zwischen
Gaza und Jabneh eine volle Tagereise[nn] ..... Meilen mit unveränderten Namen; aber so Lellia[o] nach
Juden .... das ist ..... ist und man nennt es Ypo.
(c. 10 f. 45 b. c. 12 f. 75 a) Nemlich Acco liegt Lefer [p] v. d. — eine ganze Tagereise südlich von Peqqeriin liegt Dusin[q]
in Obergaliläa.

a) Yamla liegt eine Tagereise von Jerusalem (c. 7 f. 31 a), zwei von Lydda, drei von Tibria, 18 arab. Meilen von Askalon, 66 von Paida (Abulf. Tab. Syr. p. 33, 78, 93). 3 röm. Meilen von Lydda; nach Josef. (Ib.) 1500 Stellen.

aa) Lakis heißt bei den Arabern Lakisin, bei den Juden Gath (Josef. l.l.). Die Stadt Lakisin nennt der Scheich el Wardi (s. Tab. Syr. p. 176), Abulfeda (Annal. p. 135) und Edrisi (t. 1 p. 340), welche die Entfernung Ashkelon von Askalon eine starke Tagereise angiebt, und der Übersetzer mißverstehen das Lakisin übersetzt, sie in der Stadt Lemarbud.

b) Benjamin (p. 79) setzt in Jabneh noch die Stelle des Lehrhauses. Der gelehrte R. Simon soll in Lefer Leta (Pirkoi Ben Baboi, p. 63) begraben sein. Von der Grabstätte der beiden Söhne des Rabbi bei Peqqeriin spricht Josef. l.l. c. 9 Anf.

c) Benjamin (p. 82), Lydda in Lefer Maude (Pirkoi p. 63) Jerusalem, wo aber Hamaliel gedacht ist, daß Jose Hamaliel in Jabneh. Am Jose Simon Lydda in Lydda (Benjam. p. 82). Lydda in Lefer Maude

d) Lefer Lydem. Daß die Mischna (Jitsia daselbst) gedacht ist nach der nächstes von Lod. Nach Nachmanides als ist bei manchen
außerhalb in Lod nicht noch jenem Orte verkündigt. Außer ist, daß sei nur Lefer Lydia; ich begeb
mich dasselbe u. fand es zwei Meilen im Nordwesten von Lod (c. 7 f. 31 a). Zwischen Lod und
Joppe liegt das nicht zum Lande Israel gehörende Lefer Lydem. Die drei Orte liegen innerhalb zwei Meilen
(c. 10 f. 55 b) f. 100 b. Tosiffta Terumoth 7.

e) f. Zaddik (j. Taanith 4.) (s. Pesara)

f) Sitten f. 57 a. Hierdurch ist vielleicht die Lage des vers regius in Judea (vgl. Rel. p. 306-309) näher zu bestimmen.

ee) Maresha muß südlicher liegen.

g) nicht viel, s. c. 12 f. 75 a.

ARC 4°732/015-1

Anmerkungen zu p. 23 (folgt)

g) diese Art sind die von gegebene Lage nach Josephus Vita c. 7 (Parsi f. 31a) und jenes übrige Ansehen.

h) Der Intervallen-Tacto bei Rel. p. 422 zufolge, sind diese beiden Orte – die so nie die vorgenannten sonst nicht vorkommen – etwa 11 röm. meilen oder 4½ Stunden von Gadda entfernet.

i) Fall das bei Josephus vorkommende Gestade Akker sein (tab. Syr. p. 82 anm.); so liegt 4 Stunden vom Meer (f. 60 b). nennen beiende nennen ein das Tibair.

k) Nach Reiske 6a. Parsi unterscheidet nämlich der ausdrücklich dieses Tabira von Cesarea (Palästinae) zaben so f. 60 b. Im Beland (Pseudo f. 27 b) wird noch gen. noch ein Inschreiben

l) Eben so bemerkt abulfeda (tab. p. 19), daß Hanas, Magistri, Jonas ein gleichzeitiger Freund bieden.

m) (einer ungenannten Stadt) zwischen (bis dei) Tyrus und Ptolemais (Ptolemais) (Disi f. 1 p. 337, 340) (362), jetzt Kasal.

m m) Hier und in den folgenden Reisen jeder der Text Lücke hat.

n) oder Ekron, wenn Pococke. Vgl. oben p. 18.

n n) f. Fr. Tacit. f. 21 a (vielleicht) 1 oder 2 Stunden (Kasal (f. oben p.)) amukaf (?) bei Jacob und Sand Reise p. 53. den Ort setzt bei Beland.

o) Rechem (Jesus Jona 4, 1 nach) oder Rechai (Rechai Hyane 27a) (Rehra) ist nach der Wallfahrt – vgl. Rel. p. 1003. Wind auf Reise p. 87 genannt. (abs. Jesaia)

p) f. Fr. Vita p. 20 b. (Ebre abs. 1b) ist: Daire. Vgl. Rel. p. 688: certo non diverim in Palaestina fuisse.

q) ob das jetzige Dunosa? das biblische Aphekah wohl nördlicher gelegen haben. auf spirit zwei bei Parsi für Dosa (f. oben p.) zu setzen.

Hh) dient mit Joby und Manglos.

6. Die Stammgebiete.

24

Josua (c. 11 f. 69 b–70 a). Juda liegt im Süden von Aegypten, sich bis nördlich vom Jerusalem. Auch

Land Benjamin, erstreckt sich bis Silo: nach Ephraim bis Hasar: ab dem

Fischsee, das sich wenigstens bis Dist an Kyperis nördlich, dann Kyperis selber gehört zu Sebulon. Sebulon

ist ab, wahrsch auf der westl. Seite und nicht weiter östlich bis ohnefähr Tabor: auch gehört dazu das Ge-

biet von Acco. Naftali: liegt östlich von Sebulon, im Süden des Tiberiasischen Sees, nördlich

bis zum Sidonischen Lande. Dan ist das Ende von Naftali. Asser liegt am Mittelmeer von Akkhsaf bis

an die äußerste Grenze, den Berg Zion. Das Gebiet von Simeon ist im Westen des südlichen Juda,

und zwar im Ostend liegend — Die eine Hälfte Manasseh's ~~[illegible]~~ liegt im Asser und Fischsee, wie die Schrift

[Josua 17, 10 (11)] bezeugt. Demnach hat Juda nicht das ganze Westen seines Gebietes besessen, wovon Simeon die

Westseite ist. — Benjamin und Ephraim erstreckten sich vom Jordan bis zum Mittelmeer; — allein sie besaßen

nicht seinen ganzen Westen, indem Akkhsaf südlich zurückbleibt. Das westwärts liegende Gebiet

Ephraim's zu Hasar an, die zwei Stunden von einander entfernt sind, und eine Zeit durchgehende

Linie bis zum Mittelländischen Meere verlängert, liegt Akkhsaf südwärts liegend oben so Manasseh: nur

444 daß dieses ostwärts bis zum Jordan geht, indem es zwischen Jezreel und Kedem über Bethsean bis an den

eine Stunde entfernten Jordan reicht. So gehört Manasseh westlich an Asser, östlich in Fischsee. Die Stelle Jos. 17, 11

bezeugt, daß Akkhsaf Asser ist, in dem Asser südlich von Zaanaim und noch mehr von Megiddo liegt. Auf die

Weise sind zwei [Jos. 12, 20 nebeneinander genannte] kanaanitische Königsstädte, Akkhsaf und Naron, im Asser

gemeldet: jenes an den Manassitischen, dieses im Osten nahe am Jordan, nur daß Akkhsaf etwas mehr südlich

445 liegt. Auch Fischsee geht bis an den Jordan — Wenn man von Bethsean nach Tiberias den Weg der Ebene ein-

schlägt, so geht man, wenn Manasseh's Gebiet zurückgelegt ist, in dem die Fischsee bis zur Südseite des Sees von

Tiberias. Außerhalb Stunden von Bethsean auf dem Wege nach Tiberias liegt links im Berge eine Stadt

genannt Eschkol: auf zwei Stunden weit an der Westseite des Berges ein zweites Eschkol. Man nennt

auch jenes Niedr-, dieses Ober-Eschkol; sie sind eine halbe Stunde voneinander. Schlägt man die Straße

nach Süden ein, so geht man, wenn Manasseh's Gebiet in der Breite zurückgelegt ist, gleichfalls in den See

Fischsee, bis man Hasar gegenüber kommt. Der Osten von Sebulon reicht, wegen Naftali, nicht bis an den

Jordan, so daß Naftali im Ostend Sebulon's liegt wie Simeon im Westen Judah's: jedoch reicht Sebulon im

446 Westen bis an das Mittelländische Meer nördlich von Acco. So gehört Gebiet ist die Hauptstadt zu Hasar, und

es durchzieht Asser, gleichwie Simeon Juda und Manasseh Fischsee, die Grenzen. An diesem allem geht sonnen-

klar daß Asser die Nordgrenze bildet: denn liegen Sebulon und andern Orte bis zum Berge Hor; alles sind

Städte Juda und dem Jahre die nördlichen Stämme erfüllen, mit Ausnahme eines bei Akkhsaf aufgegebenen

Eisenstückes, der ihn nicht genügen kann. — Die Zahl der einzelnen Stammgebiete in Tagewerken ist

etwa folgend: Juda 5, Benjamin 1, Ephraim 2, Fischsee 1, Sebulon 3, Naftali 2, Dan 1, Asser 5 (von Sebulon

ausgewachsen, Simson und [das Volk] Manasseh unter ihnen Boden. Die Länge vom Jordan bis an das Mittelmeer ist etwa zwei, und zwanzig bis zehnmal etwa vier Tagereise. Kanaan weist du wo du bist und wohin du gehst, und kennst das Gebiet der im Lande vorkommenden Ortschaften, z. B. Erak in Ashkelon, Pelei in Ashdod, Lebon in Manasseh. Die meisten der in der Bibel genannten Orte sind noch bekannt. Der Eingang in das Land Israel ist von Westen zwischen dem Ägyptischen Bach u. dem Jor; von Osten, zwischen dem todten Meere und Hamath; von Norden, zwischen Jor u. Hamath; von Süden zwischen dem todten Meere u. der Mündung des Ägyptischen Bachs in das Meer.

a) Die Jor nicht übereinstimmend Wörterbuch [illegible] verstehen nicht.

7. Verschiedene Bemerkungen.

(c. 10 f. 59 a) Die in der heiligen Schriften des Geschlechtes wie das überlieferten Geschenk dessen Dienst Volk und Geschlechtern sind durch die Araber nur wenig geändert worden.

(c. 56 f. 138 b) Rat die Araber der Wüste nicht die aufrichtigen Sternen Luft und Luft ein Himmel; dieser Geist auf in verwirrten Geschichten der Mischna (Shellah, Shabiith) Shebi, Shebi. [illegible] in Tr. Berachoth f. 43 b) und Targum Canh. (2, 1) steht [illegible] bei R. Jehuda Hasan und Meinsander.

(c. 11 f. 65 a) Shebi ist von den Israelitischen Leiten 3 Meilen entfernt, wie die gemeinen Leuten [illegible] bleibt es unentschieden, ob südlich oder südlich. Die Zeugnisse meinen des ersteren. — In jedem Falle liegt der Ort im Süden des Israelitischen Gebietes, nach Gabilan [illegible] (f. 64 a) Shebi ist eine 1 Tagereise südlich von Arad.

(c. 51 f. 126 a) Lod hält nur einen Tag die Christen: allein Gaza [Gamla], das nur 1500 Ellen weit davon ab ist, hält [gleich den andern Philistäischen Städten] zwei Tage. Die Zeit des Jordan bei Lagern Kedi Adschlun hält nur das nötige Maß: aber in der Nähe ist weit davon entfernt [illegible] d. i. [illegible] b) werden zwei Tage beobachtet. (c. 14 f. 79 a). Im Hause Johannes, und Gaban, Kab, Tiberia wird ein Tag gefeiert.

(c. 16 f. 87 a) Man findet noch gegenwärtig zwei Höhle in Hebron, die R. Johanan b. Kaschitta sein soll; einen Lagerstätte weit davon in Lüder ist die nach R. Johanan genannte Höhle. — Beide Höhlen befinden sich unter den Gräbern der Schüler R. Akiba's, unter denen auch R. Meir's Grab ist. c)

(c. 5 f. 15 a) Das Grabdenkmal von Ishmaja und Abtalion ist im Hause Israels neben dem von Adramelech und Sanherib, den Sohnen Sacharib's. d)

(c. 5 f. 17 b) Ich bezweifle, ob jetzt keinen Abschnitt des Pentateuchs in welchem die Samaritaner nicht Lesarten gemacht.

(c. 5 f. 20 b) Die Landar welche die Ehe mit der Bruderstochter verbinden, haben sich von den Samaritanern und diese es von den Israelitern gelernt.

(c. 16 f. 92 b) Ich habe einen Denar und einen Silber Tetradrachmen mit Samaritanischer Schrift: e) auf der einen Seite war ein Leuchter, auf der andern ein Mandelbaum mit drei Blüthen. Nun genau Gewicht beträgt $4\frac{1}{16}$ Dirhem; demnach ist der biblische Schekel $6\frac{27}{62}$ Dirhem zu schwer.

(c. 16 f. 90 a) Der in Palästina, Syrien und Ägypten geltende Dirhem ist $10\frac{2}{3}$ Kirat Silber, und, entspricht sechsche Jaba oder 60 Kupfernen Fluß. (ib. 91 a) Der gelbe Denar ist im Land Kanaan einzig stets

ARC 4° 902 1D15-1

26 $1\frac{7}{16}$ Dirhem, und hat in der Regel den Werth von 2/3 Silber-Dirhem.[f)]

(16. f. 95 a) Der Pechrimus (1600) wiegt 1350 Dirhem; — Eat und Chef sind aber hiernach zufolge ganz gleicher Masse, jenes für Flüssigkeiten, dieses für trockene Waaren, zu jedem werden 7200 Fuß abgewogen. — Die Ukra wird in Palästina, Ägypten und Syrien zwölf Unzen gleich gerechnet; die Unza über wiegt in Damask 50 Dirhem, in Jerusalem, Lod und Ramla $66\frac{2}{3}$, in Cäsarea und Tiberias 75,[h)] in Sibrad 100, in Babylon und Ägypten [hundert und] $12\frac{1}{2}$.

a) f. 64 b.

aa) Berachot rabba c. 85 erläutert Schiff durch 2 Pos. — 2 Kg. Schiff 18 auf jenes Abrahamsen 1, 9.

b) Vgl. oben p. 403.

c) Fischer p. 377: Nach zu Tiberias an der Nordseite liegen R. Jochanan u. R. Jochanan b. Nuri in Jäsher-Sewer. R. nach b. Maimon u. sein Vater u. sein Enkel R. David R. Schesch mit seinen beiden Söhnen, neben Damaskus u. Aulan: R. Meir. Daß Ukba und Sibrai — 24 Tausend Schüler in Tiberias liegen, erzählen Jacob ex., Pardes f. 33 a. Fischer p. 377. Daß sie die große Tabb. der Barbadel V. 591 meint.

d) Ebenso Jacob ex., Fischer p. 37.

e) R. Zeira hier bemerkt in dem Commentar zu der Mischna Sedajim, daß ihre Schreibfehler auf den jüdischen Münzen der samaritanischen sei.

f) Ein Gold-Denar ist 96 Zoba (altes: Zidduffim), ein Zoba ist zwei Kula (Mischnot 6. vgl. Pardes 89 b).

g) Dies gilt auf der Pechrimus 18 Unzen: vgl. Loewe Mekolog. Nachforschungen S. 17.